

Wohnzeit

Abgerüstet

Erste Neubauten
auf der Zielgeraden

Eingezogen

Kooperatives Wohnprojekt
belebt Haus in Connewitz

Zu Gast bei Falko H.

„Zuhause bin ich
in Balance“

Zuhause in Leipzig

lwb

INHALT

Notiert & Nachgefragt



9

Gute Bilanz

LWB Blühwiesen: Fast alle haben die Premiere 2020 bestanden.

Wichtige Hilfe

Wohngeld: In Corona-Zeiten ist die Zahl der Empfänger gestiegen.

Tipps & Trends



24

Kuscheliger Ort

Adventszauber: In der kühlen und dunklen Zeit ist es zuhause am schönsten.



10

Top-Thema

Notiert & Nachgefragt

Weitere Höfe in Paunsdorf saniert **4**
 Neue Ideen für Gut Kleinzschocher **5**
 Drei Quartiere auf der Zielgeraden **6**
 330 neue Balkone für Dölitz **8**
 Die Herbstzeitlosen **9**

Top-Thema

Wohngeld hilft über schwierige Zeiten **10**

Wohnen & Wohlfühlen

Viele Interessen unter einem Dach **12**
 Gut beraten älter werden **13**
 Kalenderblatt: Ort der Balance **14**
 Ihr LWB Kalender für 2021 **15**
 Erntefest mit der Patenschule **17**

Entdecken & Erleben

Leipzigs Wochenmärkte: Lindenau **18**
 Freiwilligen-Agentur: „Das Leben wird runder“ **20**
 Aller Sammelmühen wert – die Scheinquitte **21**
 Parkserie: Drei Leben eines Bahnhofs **22**

Tipps & Trends

Weihnachten zuhause genießen **24**
 Rettung aus dem Strudel der Trauer **26**

Kind & Kegel

Mütter und Väter singen, tanzen, lesen **28**

Grübeln & Gewinnen

Fotorätsel: Wo Neues entsteht **29**

Mieten & Mehr

Die LWB Serviceseite **30**

Gewinnspiele. Die Teilnahme ist freiwillig. Name, Anschrift und ggf. das zum Spiel gehörende Stich-/Lösungswort sind anzugeben. Gewinner werden ausgelost und in der nächsten „wohnzeit“ namentlich genannt. Gewinne werden zugeschickt. Ist die Zustellung unmöglich, verfällt der Anspruch. Persönliche Daten (Name, Anschrift, E-Mail) werden nur zur Mitteilung/Übersendung des Gewinns verwendet. Eine Barauszahlung des Gewinns ist nicht möglich, der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

Die „wohnzeit“ im Internet

www.lwb.de/unternehmen/presse/wohnzeit

Liebe Mieterinnen und Mieter,



in den zurückliegenden Monaten haben wir Sie regelmäßig zur Stippvisite auf unsere Baustellen eingeladen. Sie waren via LWB Website und „wohnzeit“ Augenzeuge bei ersten Spatenstichen und bei Richtfesten, die wegen der Corona-Maßnahmen nur im kleinen Kreis stattfinden durften. Über die Sanierung in Dölitz, in Paunsdorf und in Grünau haben wir berichtet, über neue Spielplätze, Blühwiesen und Höfe. Ein Mammutprogramm, auf das wir stolz sind.

Viele haben dazu beigetragen, dass alles trotz Corona gelingt. Deshalb an dieser Stelle ein ausdrückliches Dankeschön den Beteiligten und auch jenen, die mit großem Verständnis unsere Baustellen, die natürlich auch Staub und Lärm verursachen, begleitet haben.

Wenn in Kürze die ersten Mieter in ihre neuen LWB Wohnungen einziehen, wird anderswo weiter gebaut, saniert, gestaltet. Die Investitionen steigen. 30 Jahre nach ihrer Gründung zum Jahreswechsel 1990/91 ist die LWB ein kommunales Vorzeigeunternehmen – gesund, selbstbewusst und verantwortungsvoll.

In schwierigen Corona-Zeiten wird Ihnen die LWB zuhause Sicherheit und Geborgenheit geben. Darauf können Sie sich verlassen. Wir bitten Sie zugleich, aufeinander zu achten und sich in Not-situationen zu helfen. Eine gute Nachbarschaft ist Gold wert, besonders in der Krise.

In diesem Sinne wünsche ich Ihnen vor allem eine gesunde Adventszeit. In unserer Spätherbst-„wohnzeit“ finden Sie neben viel Informativem auch Tipps für mehr Gemütlichkeit in den eigenen vier Wänden, Gewinnspiele und Überraschendes. Sollten Ihre Lieblingsthemen fehlen, schreiben Sie mir. Ich freue mich auf Ihr Feedback.

Herzliche Grüße und alles Gute.

Samira Sachse
 Pressesprecherin der LWB

Impressum

Herausgeber.
 Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (LWB),
 Wintergartenstraße 4, 04103 Leipzig

Redaktion. Samira Sachse (SH) (V.i.S.d.P.),
 Kristin Hensel (KH), LWB Unternehmenskommunikation,
 Marlis Heinz (MHZ), Cathrin Günzel (CG)
 TELEFON. 0341 9922-2111 FAX. 0341 9922-2009
 E-MAIL. wohnzeit@lwb.de
 REDAKTIONSSCHLUSS. 06.11.2020

TITELFOTO. Nick Putzmann
 RÜCKSEITE. Daria Dubrovskaya/photocase
 AUFLAGE. 37000
 ERSCHEINUNGSWEISE. quartalsweise
 PAPIER. Amber Graphic, ausgezeichnet mit PEFC™
 und FSC® Zertifikat
 AKZIDENZ. Ronny Rozum, rozum.de
 DRUCK. Druckerei Vettters GmbH & Co. KG
 VERTRIEB. Betrieb LWB Hausmeisterservice

Anzeigen. LWB Unternehmenskommunikation,
 Sandy Ruhland TELEFON. 0341 9922-2111
 E-MAIL. wohnzeit@lwb.de

Es gilt die Anzeigenpreisliste 14. Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos sowie für Anzeigeninhalte wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

Aufzüge im Hochhaus werden erneuert

Ab kommendem Jahr werden alle vier Aufzugsanlagen im Wintergartenhochhaus erneuert. Dafür plant die LWB bis zum Jahr 2022 Investitionen in Höhe von fast 1,2 Millionen Euro.

In dem Anfang der 1970er-Jahre errichteten Gebäude gibt es 207 Ein-, Zwei- und Dreiraumwohnungen. In der Sockelzone verfügt das Wintergartenhochhaus über 27 Gewerbemietbereiche und auf dem Dach dreht sich mit dem Doppel-M eine der bekanntesten Leuchtreklamen der Stadt.

Die Aufzüge im Wintergartenhochhaus waren 1998 erstmalig erneuert worden. Aufgrund der hohen Beanspruchung der Technik kam es in der Vergangenheit immer wieder zu Betriebsstörungen und Stillstandszeiten, welche durch die Notdienste der Aufzugsfirmen nicht immer kurzfristig behoben werden konnten.

In den LWB Häusern gibt es insgesamt 279 Personenaufzugsanlagen. SH

Neuer Vorsitz gewählt

Die LWB hat einen neuen Aufsichtsratsvorsitzenden. Thomas Dienberg, seit September 2020 neuer Beigeordneter für Stadtentwicklung und Bau der Stadt Leipzig, wurde von der Gesellschafterin der LWB in den Aufsichtsrat gewählt und von den Mitgliedern des Gremiums zum Vorsitzenden bestimmt. Dienberg wurde 1962 in Bocholtz geboren, hat Raumplanung studiert und leitete zuletzt als Stadtbaurat das Dezernat für Planen, Bauen und Umwelt in Göttingen. Er löst Dorothee Dubrau ab, deren Amtszeit als Leipzigs Baubürgermeisterin am 31. Juli 2020 endete und in deren Folge sie aus dem LWB Aufsichtsrat ausgeschieden ist. PM/KH



Neue Höfe in Paunsdorf



Der Innenhof zwischen Heiterblickallee, Südblick, Hartriegel- und Günselstraße in Paunsdorf wurde zu einem Treffpunkt für alle Generationen umgestaltet.

Die Sanierung der LWB Wohnhöfe in Leipzig-Paunsdorf ist in die dritte Runde gegangen. Nachdem 2018/19 die ersten zwei Höfe zu Spiel- und Begegnungsstätten für alle Generationen umgestaltet wurden, konnten 2020 an drei weiteren die Arbeiten beginnen.

Bereits im Herbst dieses Jahres wurden die Innenbereiche zwischen Heiterblickallee, Südblick, Hartriegel- und Günselstraße sowie zwischen Heiterblickallee, Ahornstraße und Schlehenweg fertig. Im Frühjahr 2021 wird der Hof zwischen Hainveilchenweg und Gundermannstraße den Anwohnern übergeben.

Bei dem Projekt in Leipzig-Paunsdorf profitiert die LWB von Anfang an vom Förderprogramm Soziale Stadt. Das bedeutet, dass die Baukosten nahezu vollständig von

der Stadt Leipzig, dem Freistaat Sachsen und dem Bund getragen werden. Allein für die aktuellen drei Vorhaben sind das mehr als 600.000 Euro.

Im Rahmen der Neugestaltung der Innenhöfe wurden beziehungsweise werden die Außenanlagen komplett überarbeitet und Flächen teilweise neu modelliert. Es entstehen Spielplätze mit modernen Geräten für kleine und größere Kinder sowie Treffpunkte für Jugendliche, Ruhezone, Grill- und Sitzgelegenheiten. Neue Pflanzen und Gehölze kommen in den Boden.

In den nächsten Jahren ist die Sanierung weiterer fünf Wohnhöfe in Paunsdorf mit Hilfe des Förderprogrammes Soziale Stadt vorgesehen.

Auch in Schönefeld, wo derzeit der Hof in der Schwantesstraße erneuert wird, sollen mit Hilfe des Förderprogrammes weitere Projekte umgesetzt werden. Und im Stadtteil Grünau, so die Hoffnung, könnte voraussichtlich im kommenden Jahr mit der Neugestaltung der Wohnhöfe begonnen werden. SAMIRA SACHSE

FOTOS // SEITE 4: VOLKMAR HEINZ // STADT LEIPZIG // SEITE 5: BERTRAM KOBER/PUNCTUM / SCHAUBÜHNE LINDENFELS/RENÉ REINHARDT



Das alte Rittergut aus der Vogelperspektive: Gut zu erkennen sind auch Schösserhaus und Taborkirche.

Neue Ideen für altes Gut

Für die Wiederbelebung des alten Rittergutes samt Schösserhaus in Kleinzschocher sind die Weichen gestellt. In einem Dialogverfahren haben Stadt, Vereine, Bürger und LWB als Grundstückseigentümerin wichtige Weichen für die Neubebauung gestellt.

Mit einer Ausstellung im Oktober 2020 ist die erste Etappe auf dem Weg zur Wiederbelebung des Rittergutes geschafft. In der Taborkirche waren Entwürfe von fünf Architekturbüros zu begutachten. Unterschiedliche Ansätze, die jedoch alle den gleichen Zielen folgten. Diese waren zuvor in zwei öffentlichen Planungswerkstätten diskutiert und danach als Grundlage für einen städtebaulichen Wettbewerb formuliert worden. So galt es, Wohnlösungen für verschiedene Zielgruppen als auch unterschiedliche Wohnformen abzubilden, Platz fürs Arbeiten zu schaffen und eine Kita einzuplanen. Im Freien sollten Begegnungsräume entstehen und für die Themen Mobilität und Infrastruktur moderne, nachhaltige Ideen entwickelt werden.

Ende September legte eine Jury, in der auch Bürger vertreten waren, eine Rangfolge der Entwürfe fest. Gewonnen hat den Wettbewerb ein Leipziger Büro. Die Jury empfiehlt, dessen städtebaulichen Entwurf als Basis für die weitere Entwicklung zu nutzen. „Das Ergebnis dieses Verfahrens soll in einen Bebauungsplan für das Areal zwischen Kantatenweg, Bauernwinkel und Miekeweg münden“, heißt es in einer Pressemitteilung der

Stadt. Das Dialogverfahren geht auf einen Stadtratsbeschluss Mitte 2019 zurück. Demzufolge soll ein Konzept zur Nutzung des Rittergutes und des Schösserhauses unter Einbeziehung der Eigentümerin LWB sowie der Stadtteilakteure erarbeitet werden.

LWB im Dialog- und Konzeptverfahren

Während in Kleinzschocher gemeinsam mit der LWB die Weichen für eine städtebauliche Entwicklung gestellt werden, unterstützt das kommunale Wohnungsunternehmen an anderer Stelle ein Konzeptverfahren. In dessen Rahmen sollen sechs Grundstücke an private Baugemeinschaften im Erbbaurecht veräußert werden, eines davon bringt die LWB ein. Dabei handelt es sich um den Walter-Albrecht-Weg 111-115 in Leipzig-Mockau. Ziel ist neben der Förderung bezahlbaren Wohnens das Verwirklichen neuer kooperativer und inklusiver Wohnprojekte. Die LWB hat bereits 2018 zwei Liegenschaften im Rahmen eines Konzeptverfahren vergeben. Bei diesen Verfahren ist nicht der Preis entscheidend, sondern das Konzept. S. SACHSE

ⓘ Weitere Infos: www.leipzig.de/konzeptverfahren

LWB stellt Grundstück für Mahnmal zur Verfügung

Mit Unterstützung der LWB ist in Leipzig ein Denkmal für Ereignisse am Ende des Zweiten Weltkrieges in der Stadt entstanden: Der Ort der Mahnung befindet sich an der Kreuzung Karl-Heine-/Zschochersche Straße und wurde am Antikriegstag am 1. September 2020 feierlich eingeweiht.

An dem Platz, wo heute die bunte Kulturmeile der Karl-Heine-Straße beginnt, fanden vor 75 Jahren sieben junge Menschen einen völlig sinnlosen Tod: Ein amerikanischer Panzer wurde am 18. April 1945 aus Richtung des Felsenkellers vom Geschoss einer Panzerfaust getroffen. In dem Panzer starben fünf junge amerikanische Soldaten. Die Schützen, zwei unbekannte Jugendliche des „Volkssturms“, wurden im Gegenfeuer der amerikanischen Truppen tödlich verletzt.

Das „Memorial am Felsenkeller“ ist aus einer bürgerschaftlichen Initiative der Schaubühne Lindenfels in Kooperation mit dem Capa-Haus und dem Stadtgeschichtlichen Museum Leipzig entstanden. Unterstützt wurde das Vorhaben von der Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH und der BBG GmbH & Co KG Leipzig/Amazonen-Werken. Die LWB stellte das Grundstück für das „Memorial am Felsenkeller“ zur Verfügung. Auf der Fläche hatte bis Ende der 1990er Jahre ein LWB Haus gestanden. SAMIRA SACHSE



Das neue Mahnmal steht an der Kreuzung von Karl-Heine- und Zschochersche Straße. Es erinnert an Ereignisse, die am Ende des Zweiten Weltkrieges stattfanden.



Die Straße des 18. Oktober 5-7 im Oktober 2020 (gr. Foto) und bei Kellerarbeiten im Oktober ein Jahr zuvor (kl. Foto).



Die Bernhard-Göring-Straße wuchs in zwölf Monaten um sechs Etagen.



Die Littstraße 2-8 aus der Vogelperspektive im Herbst 2020 (gr. Foto). Die Fertigstellung ist zum Greifen nah. Mitte Oktober 2019 wurde noch an der Bodenplatte gearbeitet.

Drei Quartiere auf der Zielgeraden

In den ersten drei neuen Wohnanlagen der LWB laufen derzeit die Innenarbeiten auf Hochtouren. Von den insgesamt 353 neuen Wohnungen ist fast die Hälfte für Inhaber des Weißen Wohnberechtigungsscheines der Stadt Leipzig reserviert. Das Dokument ist einkommensabhängig.

Das Trio hat viele Gemeinsamkeiten: Bauzeit, Lage und Historie gehören ebenso dazu wie die Ausstattung der neuen LWB Wohnquartiere. Nahezu parallel sind seit Herbst 2019 an den drei Standorten in der Littstraße, der Bernhard-Göring-Straße und der Straße des 18. Oktober die Hausmauern aus dem Boden gewachsen. Binnen weniger Wochen schwebten schließlich im Sommer dieses Jahres über allen Rohbauten die Richtkronen – und nun sollen die Häuser wiederum allesamt in die Vermietung gehen. Dort, wo es noch vor zwei Jahren unwirtliche und teils unan-

sehnliche Brachen gab, recken sich helle Fassaden in die Sonne. Und es gibt noch eine Gemeinsamkeit: Alle drei Neubauten wurden mit Fördermitteln des Freistaates Sachsen zur Schaffung von mietpreis- und belegungsgebundenem Wohnraum errichtet.

Zuhause im Herzen von Leipzig

Wer in diese neuen LWB Häuser einzieht, lebt fortan im Herzen der Messestadt und hat extrem kurze Wege zu alltäglichen Zielen. Nur wenige Gehminuten entfernt befindet sich das Zentrum mit Einkaufsstra-

ßen, Gastronomie, Ärzthäusern, Kunst und Kultur. Straßenbahn-, S-Bahn- und Bus-Haltestellen sind in Sichtweite, Parks und Grünflächen gleich um die Ecke.

Kurze Wege für Senioren und Kinder

Alle Wohnungen in der Littstraße, der Straße des 18. Oktober und der Bernhard-Göring-Straße sind barrierefrei erreichbar und damit für Familien und Senioren besonders attraktiv. Speziell in der Bernhard-Göring-Straße kommt hinzu, dass im Erdgeschoss eine Kindertagesstätte entsteht, die den neuen Mieter-Familien mit

kleinen Kindern extrem kurze Kita-Wege beschern kann. Während die drei ersten Neubauvorhaben der LWB nun in die Zielgerade gehen, laufen anderswo die Rohbauarbeiten. Allein in der Saalfelder Straße und in der Landsberger Straße, wo bis 2022 insgesamt 406 geförderte Wohnungen und eine Kita (Landsberger Straße) hochgezogen werden, drehen sich derzeit sechs Kräne in den Baugruben. Und die nächsten Projekte sind bereits in Vorbereitung, unter anderem am Lindener Hafen ein Wohnhaus – ebenfalls mit integrierter Kindertagesstätte. S. SACHSE

Hell, modern und funktional: Die Angebote reichen von der Einraum- bis zur Fünfräumwohnung. Die drei neuen LWB Adressen befinden sich in zentralen Lagen.



FOTOS // SEITE 6/7: PETER USBECK



So beantragen Sie den Weißen WBS

Für den Bezug einer mit Fördermitteln errichteten LWB Wohnung benötigen Sie einen Weißen Wohnberechtigungsschein (WBS). Der Schein ist an Einkommensgrenzen gebunden und muss beim Sozialamt der Stadt Leipzig beantragt werden. Den Antrag finden Sie im Internet. Sie können ihn bequem zuhause ausfüllen und zum Sozialamt schicken.

Mindestens erforderlich sind:

- ✓ Einkommensnachweise aller Haushaltsmitglieder
- ✓ Kopie des Personalausweises
- ✓ aktueller Mietvertrag
- ✓ Nachweise über besondere Lebensumstände, z. B. Schwangerschaft, Schwerbehinderung o.ä.

Sozialamt

Sachgebiet Wohnraumversorgung
Prager Straße 21
04103 Leipzig
Telefon 0341 123-9139
E-Mail soziale.wohnhilfen@leipzig.de
www.leipzig.de/wohnberechtigung

330 neue Balkone für Dölitz

Trotz schwieriger Rahmenbedingungen infolge der Corona-Maßnahmen hat die LWB in diesem Jahr ihre Sanierungsprojekte planmäßig umgesetzt. 2021 sollen weitere folgen, unter anderem in Paunsdorf, Grünau und Schönefeld.

In der Kurt-Eisner-Straße 76-78 (gr. Foto) rollen bereits die Umzugswagen. Neue und alte Mieter nehmen das frisch sanierte Haus in Besitz. Das Ende der 1950er-Jahre errichtete Gebäude ist innen kaum wiederzuerkennen und auch die Außenhaut strahlt hell und sauber. Sogar die bunte „Bauchbinde“ aus Graffiti-Motiven ist erneuert. Im Rahmen eines Graffiti-Workshops, der von der LWB seit vielen Jahren unterstützt wird, waren in diesem Sommer dutzende Platten frisch gestaltet und am Haus angebracht worden. Insgesamt wurden in der Kurt-Eisner-Straße 76-78 in die-

sem Jahr 30 Wohnungen saniert. Derzeit sind noch Außenarbeiten durchzuführen.

Schwerpunkt ist Plattenbausanierung

Sanierungsschwerpunkt waren jedoch auch in diesem Jahr die LWB Wohnhäuser in den Großwohnsiedlungen.

In Dölitz im Leipziger Süden wurde mit der Gersterstraße 2-24 als letztem Bauabschnitt das gesamte LWB-Wohnviertel nach nunmehr vierjähriger Bauzeit fertig. Das ist weithin sichtbar. Sanierte und neu gestaltete Fassaden erstrahlen in vielen frischen Farben und 330 neu angebaute Balkone verschaffen den Mietern ein neues Wohngefühl. Auch das Innenleben der Häuser wurde auf Vordermann gebracht, von der Haustechnik bis zu den Treppenhäusern und Eingangsbereichen. Wie bei allen anderen Sanierungsetappen werden auch bei diesem letzten Projekt in Dölitz die Außenanlagen zum Schluss instandgesetzt. Ende 2020 soll alles fertig sein.

Im Titaniaweg 5 in Leipzig-Grünau wurden im Frühherbst die Gerüste abgebaut. Seitdem wirkt der 9-Geschosser, als habe

er eine Schönheitskur absolviert. Arbeiten fanden sowohl in den 93 Wohnungen als auch im und am Haus statt. Das reicht von der Sanierung der Fassade und der Balkone samt Schaffung schwellenarmer Zutritte über verschiedene Dämm- und Dacharbeiten, der Fenstererneuerung, einer Heizungsoptimierung bis hin zum Austausch von Leitungen. In dem Punkthochhaus gibt es 1- bis 3-Raum Wohnungen mit Balkon und einer Größe von 34 bis 83 Quadratmetern. Im Erdgeschoss befinden sich Büro- und Praxisflächen.

In Paunsdorf schließt die LWB mit den Häusern Am Vorwerk 7-13 und Schlehenweg 18-28 Ende 2020 die dritte Sanierungsetappe ab. Neben Arbeiten an der Gebäudehülle und Maßnahmen zur Energieeinsparung wurden die haustechnischen Anlagen instandgesetzt, Fenster und Balkontüren ausgetauscht, Wohnungseingangs- und Kellertüren erneuert und beispielsweise die Treppenhäuser frisch gemalert. Hingucker dürften die Ladenlokale in der Erdgeschosszone sein. Deren Fassaden sind mit Graffiti bunt verziert. SAMIRA SACHSE



Die LWB hat 2020 in Paunsdorf, Grünau, Dölitz (v.l.n.r.) und der Südvorstadt (gr. Foto) Sanierungsprojekte umgesetzt. Zum Gelingen beigetragen haben auch die Mieter, die für Bauarbeiten viel Geduld und Verständnis aufgebracht haben. Dafür ein herzliches Dankeschön.

FOTOS // SEITE 8: PETER USBECK / STEFAN HOYER/PUNCTUM // SEITE 9: ANJA JUNGNICKEL



Die Herbstzeitlosen

Ende Oktober blühte es immer noch bunt hinter dem Haus in der Straße des 18. Oktober 30. Die Wiesen wurden Mitte Mai 2020 angelegt.

Mitten im Herbst blühten die LWB Wiesen beinahe schöner als zuvor. Im kommenden Jahr soll das Projekt fortgesetzt und wenn möglich erweitert werden. Die Vorbereitungen laufen.

Buntes Laub hat sich zu bunten Blüten gesellt. Der Herbst hat Einzug gehalten – doch die Blühwiesen der LWB gedeihen dank milder Temperaturen und Regen fast schöner als zuvor. Die für Ende Oktober geplante Mahd wurde inzwischen in den Dezember verschoben, damit sich noch möglichst viele Blüten zeigen und Samen für das nächste Jahr entwickeln können. Im Frühjahr hatte die LWB im Rahmen eines Pilotprojektes an 28 Standorten kleine und größere Biotope mit einer Gesamtfläche von rund 2.000 Quadratmetern angelegt – nicht nur, um den Tisch für Insekten zu decken. Die Idee und deren Umsetzung, so berichtet Projektkoordinator und LWB

Geschäftsstellenleiter Bernd Plaul, sei bei Mietern, Passanten und Mitarbeitern überwiegend gut angekommen. Zwar hätten die Ergebnisse des ersten Jahres nicht alle Erwartungen erfüllt, aber man habe auch vieles gelernt. „Das wollen wir uns im nächsten Jahr zunutze machen“, so Plaul.

Mieter für Gießpatenschaften gesucht

Wie überall hatten auch die LWB Blühwiesen mit der Sommerhitze zu kämpfen. „Wir mussten letztlich doch mehr gießen, als ursprünglich gedacht und das hat uns vor Herausforderungen gestellt“, sagt Plaul. So mussten beispielsweise Wasseranschlüsse neu gelegt und lange Schläuche beschafft und ausgerollt werden. Auch die Arbeitspläne der zuständigen Hausmeister mussten aufgrund des zusätzlichen Zeitaufwandes angepasst werden. „Im nächsten Jahr würden wir uns freuen, wenn wir Mieter gewinnen könnten, die uns unterstützen, indem sie eine Gießpatenschaft übernehmen.“ Zudem habe sich nicht jeder Standort als geeignet erwie-

sen. Die Enttäuschung über mittelprächtiger gewachsene oder gar nicht aufgegangene Blühwiesen fand in der „wohnzeit“-Leserpost ebenso Ausdruck wie kritische Stimmen zum Projekt und dem Umgang mit Grünflächen per se. „Wir möchten an unseren Blühwiesen festhalten und werden Standorte auswählen, die sich bewährt haben“, bilanziert Plaul. Dort solle die Scholle aufgebrochen und nachgesät werden, so dass die Blütenpracht im kommenden Jahr möglichst noch üppiger ist. Flächen, die weggelassen würden im Frühjahr durch neue andernorts ersetzt. Auch an Erweiterungen bereits vorhandener Biotope werde gedacht. Ferner wolle man sich gemeinsam mit dem das Projekt begleitenden Garten- und Landschaftsbauunternehmen die Bodenbeschaffenheit anschauen und eventuell die Samenmischung verändern. Überraschenderweise hatte das gleiche Saatgut an den verschiedenen Standorten unterschiedliche Blühergebnisse hervorgebracht. Nicht überall kamen die gleichen Blumenarten vor. KRISTIN HENSEL



Üppige Blühstreifen an den Häusern in der Stammstraße (links) und in der Cäcilienstraße (rechts) in Reudnitz-Thonberg. Nicht überall war das Blühergebnis so prächtig.





Wie Wohngeld zu beantragen ist

Sozialamt, Abteilung Wohngeld
Prager Straße 21, 04103 Leipzig
Telefon 0341 123-96501
E-Mail wohngeld@leipzig.de
www.leipzig.de/wohngeld



Den Antrag und weitere Informationen über erforderliche Unterlagen finden Sie im Internet. Sie können diese zuhause ausfüllen und zum Sozialamt schicken. Mindestens erforderlich sind:

- ✓ ein vollständiger ausgefüllter Wohngeldantrag
- ✓ Einkommensnachweise aller Haushaltsmitglieder
- ✓ aktueller Mietvertrag
- ✓ aktuelle Mietzahlungsnachweise
- ✓ Nachweise über besondere Lebensumstände, z.B. Schwerbehinderung

Robert Nitzsche ist Abteilungsleiter Wohngeld im Sozialamt der Stadt Leipzig. In Corona-Zeiten ist die Anzahl der Wohngeld-Berechtigten deutlich gestiegen.

Wohngeld hilft über schwierige Zeiten

In Leipzig erhalten derzeit rund 6.200 Haushalte Wohngeld. Vor allem im Frühjahr 2020, als aufgrund der Corona-Maßnahmen viele Menschen in Kurzarbeit geschickt wurden, ist die Zahl deutlich gestiegen. Ein Trend, der laut Robert Nitzsche anhält. Im „wohnzeit“-Interview berichtet der Abteilungsleiter Wohngeld aus dem Sozialamt der Stadt Leipzig.

WOHNZEIT Weit mehr als 100 verschiedene Sozialleistungen gibt es in Deutschland. Ein umfassendes System, das vom Arbeitslosengeld übers Elterngeld bis zum Unterhaltsvorschuss reicht. Zu den bekanntesten gehört das Wohngeld. Wer hat Anspruch darauf?

ROBERT NITZSCHE Anspruch haben grundsätzlich Haushalte mit einem geringen Einkommen. Dazu können zum Beispiel Rentner mit einer niedrigen Rente gehören und Studenten, die dem Grunde nach keinen Bafög-Anspruch (mehr) haben, Elterngeldempfänger, Alleinerziehende oder auch Familien mit einem niedrigen Einkommen. Eine weitere Voraussetzung ist, dass keine Transferleistungen beziehungsweise andere Sozialleistungen bezogen werden.

Und wie sieht es bei Arbeitslosigkeit aus? Auch beim Bezug von Arbeitslosengeld I kann gegebenenfalls ein Wohngeldanspruch bestehen. Ansonsten ist das Jobcenter zuständig. Die Leistungen dort heißen Arbeitslosengeld II, in denen der Mietanteil in Form der Kosten der Unterkunft, kurz KdU, enthalten ist.

Wie erfahren die Mieter, ob sie einen Anspruch auf Wohngeld haben? Vorab: Nicht nur Mieter können berechtigt sein, sondern auch Eigentümer von selbst genutztem Wohnraum oder Heimbewohner. In jedem Fall gelten Einkommensgrenzen. Berücksichtigt wird auch die Anzahl der Haushaltsmitglieder. Ob ein Anspruch besteht beziehungsweise eine Antragstellung sinnvoll ist, kann durch eine telefonische Kontakt-

aufnahme oder mit einer Mail an uns vorab geklärt werden. Sonst bleibt nur die Möglichkeit, den Antrag einfach mal zu stellen. Im Falle einer Bewilligung bekommen die Antragsteller durchschnittlich etwa ein Drittel der Kaltmietkosten beziehungsweise der Belastung bewilligt.

Wo ist der Antrag auf Wohngeld zu stellen?

Der Antrag kann grundsätzlich bei allen Bürgerämtern, per Post oder bei der örtlichen Wohngeldbehörde, also bei uns in der Prager Straße 21, eingereicht werden. Derzeit ist die persönliche Abgabe jedoch nur eingeschränkt und mit vorheriger Terminabsprache möglich. An einem Onlineantrag auf Wohngeld wird derzeit gearbeitet.

Im Frühjahr 2020 wurde das Wohngeld für viele einkommensschwache Menschen noch wichtiger als zuvor. Die Zahl der Antragsteller und der Bewilligungen stieg. Rechnen Sie derzeit mit einem weiteren Anstieg?

Wir erwarten einen zahlenmäßigen Anstieg vor allem bei jungen Familien. Sie sind besonders von den Corona-Maßnahmen und dem Wegfall zahlreicher kleiner Jobs in Handel, Gastronomie und bei diversen Dienstleistern betroffen und wurden/werden beispielsweise in Kurzarbeit geschickt.

Wissen die potenziellen Empfänger, dass sie Wohngeld beziehen könnten?

Leider nicht in jedem Fall. Wir denken, dass eine nicht unbeträchtliche Anzahl von Leuten entweder denkt, zu viel Einkommen zu haben und andere wiederum aus Angst vor der mutmaßlichen Beantragungsbürokratie gar nicht erst den Versuch unternehmen.

Wie überzeugen Sie diese Personen?

Zum einen klären wir sehr umfangreich auf, etwa über das Einkommensthema: Wer weiß schon, dass eine vierköpfige Familie mit einem Haushaltsbruttoeinkommen von 3.000 Euro unter bestimmten Voraussetzungen zum Bezug von Wohngeld berechtigt ist. Zum anderen wurde die Beantragung mit der Wohngeldreform Anfang 2020 vereinfacht. Einmal beantragt und bewilligt, gilt der Zuschuss zudem grundsätzlich für zwölf Monate. Danach reicht ein Weiterleistungsantrag und aktuelle Nachweise. Ein weiteres wichtiges Argument ist, dass Wohngeldempfänger automatisch den Zugang zu weiteren Sozialleistungen haben, darunter auch aus dem Bildungs- und Teilhabepaket.

Sie und Ihre Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter haben täglich mit Menschen zu tun, die sich in unterschiedlichen sozialen Notsituationen befinden. Und nicht immer können Sie alle Probleme lösen. Wie gehen Sie damit um?

Wir können den Menschen einen Teil ihrer existenziellen Sorgen nehmen. Und wir haben die Möglichkeit, Betroffenen direkt zu helfen und dabei viele Freiräume zu nutzen. Das ist mehr als in vielen anderen Berufen. INTERVIEW: S. SACHSE



FOTOS // SEITE 10/11 ANJA JUNGWICKEL

Viele Interessen unter einem Dach

Mit der Teichstraße 19 unterstützt die LWB ein weiteres kooperatives Wohnprojekt. Gemeinsam mit dem Netzwerk Leipziger Freizeit und dem Haus- und WagenRat e.V. wurde das Vorhaben in Leipzig-Connewitz seit Herbst 2019 umgesetzt und ein weitgehend leerstehendes Haus neu belebt.

„Im Haus Teichstraße 19 ist es gelungen, viele verschiedene Interessen unter ein Dach zu bekommen“, sagt Jens Eßbach, Leiter des Sozialmanagements der LWB. „Und alle Seiten profitieren davon“, so Florian Schartel vom Netzwerk Leipziger Freiheit.

Ausgangspunkt für das Projekt sei die unsichere Wohnsituation mehrerer Mietparteien in Leipzig-Connewitz gewesen. Im Haus eines privaten Eigentümers habe es keine Perspektive für die Gruppe gegeben. Gesucht wurde deshalb mit Hilfe des Haus- und WagenRates ein neues, bezahlbares Zuhause für die Gemeinschaft – unter anderem bei der kommunalen LWB, die mit Partnern schon unterschiedliche Modellprojekte für kooperatives Wohnen umgesetzt hat.

Hier stieß das geplante Vorhaben nicht nur auf Interesse, es schien auch gut zur Teichstraße 19 zu passen. In dem Haus standen

fünf der sechs Wohnungen leer. Diese sollten rasch saniert werden, bestenfalls mit der Muskelhypothek der künftigen Mieter, um die Mieten im preisgünstigen Segment zu halten.



Florian Schartel
Netzwerk
Leipziger
Freiheit

Im Oktober 2019 entstand eine entsprechende Rahmenvereinbarung zwischen der LWB und dem neu gegründeten Bewohnerverein der Teichstraße 19. Die Stadt Leipzig unterstützte diesen Prozess im Rahmen der geförderten Beratung des Netzwerk Leipziger Freiheit. Im Rahmenvertrag sind unter anderem die Zuständigkeiten und Aufgaben der Partner fixiert.

Während die LWB beispielsweise die Erneuerung von Elektroleitungen, Heizung und Sanitärinstallationen durchführte, übernahmen die Mieter selbständig den Innenausbau. Schartel: „Die Teichstraße 19 ist für uns zum Pilotprojekt für eine

Verbindung des Ausbauhaus-Gedankens mit den Vorzügen einer engen Kooperation mit der LWB geworden.“ Es zeige allemal, dass die Grundidee funktioniere und alle von der Kooperation profitieren können. Der Vermieter habe weniger Kosten für die Sanierung, wenn die Mieter in den Wohnungen selbst mit aktiv werden. Florian Schartel hofft, dass sich noch weitere Partner für solche Wohnprojekte finden. Jens Eßbach vom Sozialmanagement sieht die Teichstraße als eines von vielen weiteren LWB Modellprojekten für kooperative Wohnformen und gemeinschaftliche (Aus-)Bauprojekte. Dazu gehören neben Konzeptvergaben an Baugruppen – ein aktuelles Verfahren läuft derzeit – auch Gemeinschaftswohnprojekte mit sozialen Vereinen und Initiativen. SAMIRA SACHSE

📌 Weitere Informationen zu den am Projekt beteiligten Partnern der LWB unter www.netzwerk-leipziger-freiheit.de und www.hwr-leipzig.org.

In der Teichstraße 19 wurde ein kooperatives Wohnprojekt umgesetzt.



Zuhause älter werden: Die Mehrheit will auch im Alter in den eigenen vier Wänden leben. Dabei ist es wichtig, sich rechtzeitig darauf vorzubereiten.

Gut beraten älter werden

Von Wohnungsumbau bis Patientenverfügung: Der Informationsbedarf von Senioren ist groß. Deshalb hat das Sozialamt ein neues Angebot kreiert.

Das Sozialamt der Stadt Leipzig hat in den Stadtbezirken West und Ost ein Modellvorhaben zur Beratung von Senioren gestartet. Es steht unter der Überschrift „Präventive Hausbesuche“ und ist laut Projektkoordinatorin Carmen Kluge sachsenweit einmalig. „Ziel ist es, ältere Menschen über alle Fragen rund ums Wohnen, Gesundheit, Pflege und alltägliche Aktivitäten umfassend und rechtzeitig zu informieren“, so Kluge. Im Rahmen der Modellphase würden deshalb alle Bewohner der Test-Stadtbezirke, die ihren 75. Geburtstag feiern, eine persönliche Gratulation des Oberbürgermeisters erhalten. In dem Schreiben werden die reiferen Semester zugleich eingeladen, sich bei dem jeweiligen Projekt-Ansprechpartner zurückzumelden und einen Hausbesuch zu verabreden. Für den Stadtbezirk West wurde von der Stadt Leipzig die Arbeiterwohlfahrt Leipzig-Stadt e.V. beauftragt, für den Osten der Mühlstraße 14 e.V. Kluge

ge: „Aufgrund der Sicherheitsmaßnahmen gegen die Ausbreitung des Corona-Virus konnten leider bislang keine Hausbesuche durchgeführt werden. Stattdessen wurde telefonisch beraten.“

Ein Teil der Interessenten habe ganz konkrete Themen gehabt. Dazu gehörten Fragen rund um den altersgerechten Wohnungsumbau, zum Pflegegrad oder zu Freizeitaktivitäten im Stadtteil.

„Einige Senioren wiederum meldeten sich mit dem Hinweis, dass sie ja gar nicht so alt seien, sich fit fühlten und auch keine Beratung benötigten“, erzählt Kluge. In solchen Fällen werde auch nicht versucht, die Leute zu überzeugen oder gar zu einem Gespräch zu nötigen. Es werde nur darauf hingewiesen, dass man unbedingt rechtzeitig an später denken und die nötigen Vorkehrungen beziehungsweise Vorbereitungen treffen sollte.

Hausbesuche werden angemeldet

Ansprechpartner für alle Fragen rund ums Modellprojekt ist Carmen Kluge, Projektkoordinatorin „Gesund im Alter mit Präventiven Hausbesuchen“, Sozialamt der Stadt Leipzig, Sachgebiet Offene Seniorenarbeit.
Telefon: 0341 123-6380
E-Mail: Hausbesuche@leipzig.de

Achtung: Keinesfalls stehen Mitarbeiterinnen oder Mitarbeiter des Sozialamtes unangemeldet vor der Tür. Alle Seniorinnen und Senioren, die eine Beratung in Anspruch nehmen wollen, müssen aus Sicherheitsgründen selbst aktiv werden und die Telefonnummer, die im Brief des OB steht, wählen.

In beiden Stadtbezirken wird eine Vergleichsgruppe, die erst 70 Jahre alt ist, zu den gleichen Themen angesprochen. Laut Kluge solle eine Auswertung zeigen, ob 70-Jährige das Angebot in einem anderen Umfang in Anspruch nehmen. Die Stadtbezirke Ost und West wurden für den Modellversuch ausgewählt, weil dort besonders viele Senioren leben. Sehr viele von ihnen leben alleine. Die Zahl der Menschen, die 2020 in den beiden Bezirken ihren 75. Geburtstag feiern, liegt bei 1.146. Tendenz steigend. 2022 werden es etwa 1.300 Personen sein. Beide Bezirke weisen zudem viele Leipzig Pass-Inhaber mit niedrigem Einkommen auf. SAMIRA SACHSE

FOTOS // SEITE 12: VOLKMAR HEINZ / NETZWERK LEIPZIGER FREIHEIT // SEITE 13: MONKEY BUSINESS IMAGES / SHUTTERSTOCK

Sein Zuhause: Ort der Balance

Beim LWB Fotowettbewerb „Gesicht 2018“ sind tolle Bilder entstanden. Die Geschichten dahinter werden in der „wohnzeit“ erzählt. Heute sind wir bei Falko H. im Musikviertel zu Gast.

„Der Flyer im Briefkasten hat mich damals neugierig gemacht“, erzählt Falko H. darüber, wie er 2018 zur Teilnahme am Wettbewerb „LWB Gesicht“ kam. „Ich hatte die eigentlich einfache Aufgabe gelesen und musste dennoch erstmal überlegen, was mein Zuhause für mich ist.“ Auch die Familie und Freunde habe er heute 40-jährige nach ihrem „Zuhause ist...“ gefragt. Die Antworten seien spannend gewesen. Sein Zuhause, schrieb Falko H. dann an die Jury, sei der Ort, „wo ich in Balance bin“ – und schickte ein Foto von sich mit vielen Büchern zwischen einer Klimmzugstange. Das überzeugte. Wenige Wochen später fand das Shooting für den LWB Kalender 2019 in seiner Wohnung statt. „Die Bücher“, sagt der studierte Kaufmann im „wohnzeit“-Interview, „stehen normalerweise im Regal. Sie wurden damals extra umgestapelt.“ Einige seien vom Studium zurück geblieben, andere hätte er von den Großeltern geerbt, die eine Bücherwand hatten: „Mir waren die Bücher zum Wegwerfen zu schade, darum habe ich sie an mich genommen und bei mir verstaut.“ Die Klimmzugstange sei in der Zwischenzeit umgezogen und nun in der Nachbarwohnung befestigt, in der seine Lebensgefährtin mit ihrer und einer kleinen gemeinsamen Tochter lebt. Auch hier ist er regelmäßig zuhause. Die beiden hatten sich im Zuge der Nachbarschaftshilfe vor zwei Jahren beim Katzenfüttern

kennen- und etwas später lieben gelernt. Seitdem sei sein Leben turbulenter geworden, berichtet Falko H. Zum Lesen nehme er sich weiterhin Zeit. Überwiegend seien es Kurzgeschichten und zumeist das, was ihm begegne oder empfohlen werde. Aktuell lese er den Roman von Roswitha Gepfert „Die Last, die du nicht trägst“. „In der Literatur und im Lesen finde ich etwas für mein inneres Gleichgewicht, einen Spiegel zu meinem eigenen Leben“, so der Familienvater. Doch auch andere Hobbies halten Falko H. in Balance. Einige von ihnen sind seit der Geburt seiner Tochter etwas kurz gekommen, wie das Tennisspielen oder Laufen. Früher habe er regelmäßig mit seinem Freund Daniel trainiert und so zweimal infolge die Universitätstennismeisterschaft gewonnen. Auch Marathon sei er gelaufen in Leipzig, Dresden und Berlin. Den Laufsport möchte er gerne wieder aufnehmen: „Den Clara-Park habe ich dafür ja vor der Tür.“ Für den Ausgleich greife er nach Feierabend derzeit eher zum Schachspiel, und das überwiegend online. Es passe besser zum Familienleben und seinen Arbeitszeiten als Fahrlehrer. „Im Netz treffe ich dann auf Gegner aus aller Welt, schaue Großmeistern über die Schulter, lasse mir Partien oder einzelne Züge erklären“, so Falko H. Was er dort lerne, gebe er an seine Kinder weiter – ebenso wie die Leidenschaft fürs Lesen.

KRISTIN HENSEL

Falko H. (Titelfoto) findet seinen Ausgleich zwischen Literatur und Sport. Neben Tennis und Schach begeistert ihn das Laufen. Medaillen erinnern an absolvierte Marathons in Leipzig, Dresden und Berlin.



2021

FOTOS // SEITE 14: NICK PUTZMANN

Wir sind für Sie da!
0341 9922-0 (LWB Zentrale)
0341 9922-9922 (Not- und Havariefälle)
service@lwb.de

Januar	Februar	März	April	Mai	Juni
1 Fr Neujahr	1 Mo	1 Mo	1 Do	1 Sa Tag der Arbeit	1 Di
2 Sa	2 Di	2 Di	2 Fr	2 So	2 Mi
3 So	3 Mi	3 Mi	3 Sa	3 Mo	3 Do
4 Mo	4 Do	4 Do	4 So	4 Di	4 Fr
5 Di	5 Fr	5 Fr	5 Mo	5 Mi	5 Sa
6 Mi	6 Sa	6 Sa	6 Di	6 Do	6 So
7 Do	7 So	7 So	7 Mi	7 Fr	7 Mo
8 Fr	8 Mo	8 Mo	8 Do	8 Sa	8 Di
9 Sa	9 Di	9 Di	9 Fr	9 So	9 Mi
10 So	10 Mi	10 Mi	10 Sa	10 Mo	10 Do
11 Mo	11 Do	11 Do	11 So	11 Di	11 Fr
12 Di	12 Fr	12 Fr	12 Mo	12 Mi	12 Sa
13 Mi	13 Sa	13 Sa	13 Di	13 Do	13 So
14 Do	14 So	14 So	14 Mi	14 Fr	14 Mo
15 Fr	15 Mo	15 Mo	15 Do	15 Sa	15 Di
16 Sa	16 Di	16 Di	16 Fr	16 So	16 Mi
17 So	17 Mi	17 Mi	17 Sa	17 Mo	17 Do
18 Mo	18 Do	18 Do	18 So	18 Di	18 Fr
19 Di	19 Fr	19 Fr	19 Mo	19 Mi	19 Sa
20 Mi	20 Sa	20 Sa	20 Di	20 Do	20 So
21 Do	21 So	21 So	21 Mi	21 Fr	21 Mo
22 Fr	22 Mo	22 Mo	22 Do	22 Sa	22 Di
23 Sa	23 Di	23 Di	23 Fr	23 So	23 Mi
24 So	24 Mi	24 Mi	24 Sa	24 Mo	24 Do
25 Mo	25 Do	25 Do	25 So	25 Di	25 Fr
26 Di	26 Fr	26 Fr	26 Mo	26 Mi	26 Sa
27 Mi	27 Sa	27 Sa	27 Di	27 Do	27 So
28 Do	28 So	28 So	28 Mi	28 Fr	28 Mo
29 Fr	29 Mo	29 Mo	29 Do	29 Sa	29 Di
30 Sa	30 Di	30 Di	30 Fr	30 So	30 Mi
31 So	31 Mi	31 Mi		31 Mo	

Schulferien 2021 in Sachsen Weihnachten 23.12.2020 - 02.01.2021 • Winter 08.02. - 20.02. • Ostern 02.04. - 10.04. • Unterrichtsfreier Tag 14.05.

Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH
Wintergartenstraße 4 • 04103 Leipzig
Telefon 0341 9922-0
www.lwb.de

Zuhause in Leipzig



Beirat auf Exkursion

Die Mülltrennung gehört zu den Themen, die häufig Ärger zwischen Nachbarn verursachen. Nicht selten werden auch die LWB Mieterbeiräte damit befasst. Vor diesem Hintergrund hat die LWB ihre Mieterbeiräte zu einer Fachexkursion zur Zentraldeponie Cröbern eingeladen. Dort gab es nicht nur viele Informationen rund um einen der modernsten Entsorgungsstandorte Deutschlands, sondern auch darüber, wie die Abfallbehandlung, -trennung und -beseitigung funktioniert. „Besonders interessant war aus Sicht unserer Mieterbeiräte, welcher Aufwand betrieben werden muss, um Müll fachgerecht zu entsorgen“, so Uwe Bittner, Leiter des LWB Hausmeisterbetriebes und in dieser Funktion für Sauberkeit und Ordnung hunderter Containerplätze in den LWB Quartieren verantwortlich. Der LWB Mieterbeirat vertritt ehrenamtlich die Interessen aller LWB Mieterinnen und Mieter, ist Vermittler und Berater. SH



Die Friedrich-Fröbel-Grundschule in Grünau hat mit Unterstützung der LWB ihren Schulgarten reaktiviert.



Erntefest mit der Patenschule

Das traditionelle Herbstfest der Friedrich-Fröbel-Grundschule in Leipzig-Grünau war in diesem Jahr auch ein kleines Erntefest. Schließlich trug der Schulgarten dank LWB Schulpatenschaft nach jahrelanger Zwangspause erstmals wieder Früchte.

dass wir es gemeinsam geschafft haben“, berichtet Schulleiterin Kerstin Baron und ergänzt, dass es auch viel Lob von den Nachbarn aus der Plattenbausiedlung für die Neugestaltung der Fläche gegeben hat. Alle Kinder haben daran mitgewirkt und jede Menge Arbeit in die kleine grüne Oase gesteckt. Demnächst sollen noch ein Duftgarten entstehen und ein Insektenhotel eröffnen.

Die Wiederbelebung des Schulgartens geht auf die Kooperation zwischen LWB und Friedrich-Fröbel-Schule zurück, die von der Ralf-Rangnick-Stiftung organisiert wurde. Ziel des Vorhabens ist es, den Kindern Wertschätzung für natürliche Ressourcen und Wissen über gesunde und regionale Ernährung zu vermitteln. Nun soll die Verarbeitung der selbst erzeugten Lebensmittel stärker in den Mittelpunkt rücken.

„Dabei wollen wir unsere Patenschule weiterhin gerne unterstützen“, betont LWB Geschäftsstellenleiter Christian Apel. Grünau ist seit Jahren ein Schwerpunkt des sozialen Engagements der LWB, die in dem Stadtteil viele unterschiedliche Projekte fördert.

SAMIRA SACHSE



Exklusiver Fotokunstkalender mit Sammelcharakter
5. limitierte Auflage

Leipzigs Stadtarchitektur neu entdecken!
Informationen und Bestellung unter:
www.edition-liebich.com

ANZEIGE

2021

Juli		August		September		Oktober		November		Dezember	
1 Do	2 Mo	1 So	1 Mi	1 Fr	1 Mo	1 Mo	1 Mi	1 Mo	1 Mi	1 Mi	1 Mi
2 Fr	3 Di	2 Mo	2 Do	2 Sa	2 Di	2 Di	2 Do	2 Di	2 Do	2 Do	2 Do
3 Sa	4 Mi	3 Di	3 Fr	3 So	3 Mi	3 Mi	3 Fr	3 Mi	3 Fr	3 Fr	3 Fr
4 So	5 Do	4 Mi	4 Sa	4 Mo	4 Mo	4 Mo	4 Sa	4 Do	4 Sa	4 Sa	4 Sa
5 Mo	6 Fr	5 Do	5 So	5 Di	5 Di	5 Di	5 Fr	5 Fr	5 So	5 So	5 So
6 Di	7 Sa	6 Fr	6 Mo	6 Mi	6 Mi	6 Mi	6 Sa	6 Sa	6 Mo	6 Mo	6 Mo
7 Mi	8 So	7 Sa	7 Di	7 Do	7 Do	7 Do	7 So	7 So	7 Di	7 Di	7 Di
8 Do	9 Mo	8 So	8 Mi	8 Fr	8 Mo	8 Mo	8 Mi	8 Mo	8 Mi	8 Mi	8 Mi
9 Fr	10 Di	9 Mo	9 Do	9 Sa	9 Di	9 Di	9 Sa	9 Di	9 Do	9 Do	9 Do
10 Sa	11 Mi	10 Di	10 Fr	10 So	10 Mi	10 Mi	10 Sa	10 Mi	10 Do	10 Do	10 Do
11 So	12 Do	11 Mi	11 Sa	11 Mo	11 Mo	11 Mo	11 Sa	11 Do	11 Sa	11 Sa	11 Sa
12 Mo	13 Di	12 Do	12 So	12 Di	12 Di	12 Di	12 Fr	12 Do	12 Sa	12 Sa	12 Sa
13 Di	14 Sa	13 Fr	13 Mo	13 Mi	13 Mi	13 Mi	13 Sa	13 Do	13 Sa	13 Sa	13 Sa
14 Mi	15 So	14 Sa	14 Di	14 Do	14 Do	14 Do	14 So	14 Do	14 Sa	14 Sa	14 Sa
15 Do	16 Mo	15 So	15 Mi	15 Fr	15 Mo	15 Mo	15 Sa	15 Do	15 Sa	15 Sa	15 Sa
16 Fr	17 Di	16 Mo	16 Do	16 Sa	16 Di	16 Di	16 So	16 Do	16 Sa	16 Sa	16 Sa
17 Sa	18 Mi	17 Di	17 Fr	17 So	17 Mi	17 Mi	17 So	17 Do	17 Sa	17 Sa	17 Sa
18 So	19 Do	18 Mi	18 Sa	18 Mo	18 Mo	18 Mo	18 Sa	18 Do	18 Sa	18 Sa	18 Sa
19 Mo	20 Di	19 Do	19 So	19 Di	19 Di	19 Di	19 Sa	19 Do	19 Sa	19 Sa	19 Sa
20 Di	21 Mi	20 Fr	20 Mo	20 Mi	20 Mi	20 Mi	20 Sa	20 Do	20 Sa	20 Sa	20 Sa
21 Mi	22 Do	21 Sa	21 Di	21 Do	21 Do	21 Do	21 So	21 Do	21 Sa	21 Sa	21 Sa
22 Do	23 Fr	22 So	22 Mi	22 Fr	22 Mo	22 Mo	22 Sa	22 Do	22 Sa	22 Sa	22 Sa
23 Fr	24 Sa	23 Mo	23 Do	23 Sa	23 Di	23 Di	23 So	23 Do	23 Sa	23 Sa	23 Sa
24 Sa	25 So	24 Di	24 Fr	24 Mo	24 Mi	24 Mi	24 Sa	24 Do	24 Sa	24 Sa	24 Sa
25 So	26 Mo	25 Mi	25 Sa	25 Mo	25 Mo	25 Mo	25 Sa	25 Do	25 Sa	25 Sa	25 Sa
26 Mo	27 Di	26 Do	26 So	26 Di	26 Di	26 Di	26 Sa	26 Do	26 Sa	26 Sa	26 Sa
27 Di	28 Mi	27 Fr	27 Mo	27 Mi	27 Mi	27 Mi	27 Sa	27 Do	27 Sa	27 Sa	27 Sa
28 Mi	29 Do	28 Sa	28 Di	28 Do	28 Do	28 Do	28 So	28 Do	28 Sa	28 Sa	28 Sa
29 Do	30 Fr	29 So	29 Mi	29 Fr	29 Mo	29 Mo	29 Sa	29 Do	29 Sa	29 Sa	29 Sa
30 Fr	31 Di	30 Mo	30 Do	30 Sa	30 Di	30 Di	30 Sa	30 Do	30 Sa	30 Sa	30 Sa
31 Sa		31 Di		31 So	Reformationstag						

Wir sind für Sie da!
0341 9922-0 (LWB Zentrale)
0341 9922-9922 (Not- und Havariefälle)
service@lwb.de

FOTOS // SEITE 17: VOLKMAR HEINZ

Der Markt mit Gleisanschluss

Regelmäßig bauen Händler in Leipzig ihre Verkaufsstände auf und bieten vor allem Produkte aus der Region an. Auch die LWB-Mieter nutzen gern diese Einkaufsmöglichkeit. Die „wohnzeit“ schaut sich für Sie auf einigen der insgesamt 15 Wochenmärkte um. Diesmal auf dem Lindenauer Markt.

Die Kundin dreht sich noch einmal um und versichert: „Bis nächste Woche dann“. „Geht klar!“, ruft ihr „Eiermann“ Lutz Brause nach. Dann eilt sie zur Straßenbahnhaltstelle. Wie viele der Kunden, die ihre Taschen auf dem Lindenauer Wochenmarkt gefüllt haben. Der Markt mit Gleisanschluss ist auch für LWB-Mieter, die in einer Anlage im Westen der Stadt wohnen, Ziel eines bequemen Trips oder unkomplizierten feierabendlichen Zwischenstopps. Wer mit dem Auto kommt, parkt einfach

auf dem Dach von Kaufland. Zum Nebeneinander von Wochen- und Supermarkt erzählt Matthias Post, dienstältester der beim Marktamt beschäftigten fünf Wochenmarkt-Meister.

Frische Eier und Feinkost

„Unseren Wochenmarkt gibt es in dieser Form seit 2000. Mit der Kaufland-Eröffnung 2012 verbuchten wir etwas Einbruch. Aber inzwischen hat sich alles eingerichtet; wir werben sogar im Kaufland“, so Post.

David neben Goliath - und jeder spielt seine Trümpfe aus. „Bei mir bekommt man die frischesten Eier“, ist sich Lutz Brause sicher. „Freiland! Direkt vom Erzeuger! Außerdem verkaufe ich noch Honig, Nudeln, Eierlikör. Wer mit Freude Händler ist, hat hier schnell eine Stammkundschaft.“

Im Wagen von Feinkost Coban bedient heute Sabri Halil, übrigens Mieter einer LWB Wohnung in der Reclamstraße. Zubereitet werden die griechischen und türkischen Köstlichkeiten aus Käse, Oliven,

Regionale Händler bieten ihre Waren feil. Zu ihnen gehören (v.l.n.r.) Sabri Halil, Monika Rabe und Hichem Ben Romdhane.



Kräutern, Öl und vielen anderen Zutaten in Leipzig. Einen Unterschied zwischen dem Marktgeschehen in Lindenau und in der Innenstadt, wo Coban auch arbeitet, stellt Halil nicht fest.

Industriewaren an anderen Tagen

„Um in Corona-Zeiten kein Gedränge aufkommen zu lassen“, erläutert Post, „hat das Marktamt vorwiegend Anbieter von Lebensmitteln auf dem herkömmlichen Wochenmarkt-Termin belassen. Den meis-

ten Ständen mit Industriewaren haben wir mit der Möglichkeit, dienstags und donnerstags hier zu stehen, eine Alternative im Rahmen der Sondernutzung gegeben.“ Eine Ausnahme bildet heute der Wäschestand von den Rabes, seit 30 Jahren auf Leipziger Wochenmärkten unterwegs. „Fast drei Viertel unserer Ware“, erläutert Monika Rabe, „ist von höherer Qualität und stammt überwiegend von deutschen Herstellern. Da kostet ein Unterhemd aus Mikrofaser auch mal 15 Euro. Aber die Kunden

kommen gerade wegen dieses Preis-Spektrums“. Spricht's und bittet eine Suchende, an den ausgehängten Stücken nicht herum zu zupfen. „Ich helfe Ihnen.“ Es folgt eine ausführliche Beratung, die der in einem Nobel-Shop in nichts nachsteht. Beim „Eiermann“ Brause geht's nebenan etwas lauter zu. „Ein frecher Spruch muss auch mal sein“, ist seine Devise.“ MHZ

① Der Wochenmarkt in Lindenau öffnet mittwochs und freitags von 9 bis 16 Uhr.



Auf dem Anger des um 1000 gegründeten Dorfes Lindenau herrschte schon immer Gewusel. Seitdem die Siedlung 1891 nach Leipzig eingemeindet worden war, drängen sich hier die Händler. Ingolf und Brunhilde Willnow (li.) kaufen gerne bei Gärtner Kabisch Obst und Gemüse (re. S. Mitte). „Eiermann“ Brause preist seine Produkte auch mal mit einem frechen Spruch an.

FOTOS // SEITE 18/19: VOLKMAR HEINZ



Familie Voigt ist Stammkunde auf dem Lindenauer Markt ein. Gründe können Emylou und Clemens, die Eltern von Edgar, viele nennen:

„Wir bevorzugen Regionales und wollen die kleinen Landwirte unterstützen. Außerdem finden wir es gut, dass nicht nur makellose Bilderbuchware angeboten wird, sondern alles, wie es die Natur geschaffen hat. Schön ist auch, dass es Obst und Gemüse hier ohne Verpackung gibt. Die bringen wir selber mit.“

„Die Leute greifen gern nach Tomaten, Kartoffeln und Gurken. Wichtig ist vielen Kunden, dass ich nicht in großem Maßstab mit Pflanzenschutzmitteln arbeite, sondern meine Pflanzen mit Netzen schütze und gegen das Unkraut zur Hacke greife.“

Arndt Kabisch trat in die Fußstapfen seines Vaters und verkauft jetzt seit zehn Jahren Obst und Gemüse aus seiner Gärtnerei in Miltitz. Er weiß, womit er die Kunden begeistern kann.



Jens Löbner, Polizeihauptkommissar und Bürgerpolizist, schaut regelmäßig auf dem Lindenauer Markt vorbei.

„Probleme erlebe ich hier kaum, zum Beispiel seit Jahren keinen Taschendiebstahl. Auf ihre Waren und Wertsachen achten die Händler selbst ganz professionell; und in Sachen Corona haben sie die möglichen Vorkehrungen getroffen. Aus dem Alkoholkonsum auf den Bänken am Rande des Marktes entstehen nur selten Reibereien; hier sind zudem oft Streetworker unterwegs.“



„Das Leben wird runder“

Die Leipziger Freiwilligen-Agentur vermittelt jedes Jahr Hunderte ehrenamtliche Helfer in Vereine und Organisationen – und das auch mit Unterstützung der LWB.

Eigentlich haben sich Kristian Freudenthal und Eduard Blüge durch dessen Demenz-Erkrankung kennengelernt. Dennoch sind sie heute auf ihre Art Freunde geworden: Seit drei Jahren treffen sie sich jede Woche für ein paar Stunden, unternehmen Ausflüge in den Zoo oder ins Panometer, gehen in den Garten oder spielen zusammen. Die beiden Männer, zwischen denen 41 Jahre Altersunterschied liegen, sind ein vertrautes Team geworden. „Es ist eine schöne Zeit für uns beide“, sagt Kristian Freudenthal. „Wir lachen viel miteinander.“ Eduard Blüge hört ihm aufmerksam zu und lächelt zufrieden: „Wir haben nie Langeweile.“

Anfangen hat die Geschichte der außergewöhnlichen Freundschaft über die Leipziger Freiwilligen-Agentur. Durch sie wurde Kristian Freudenthal auf den Verein „Selbstbestimmt Leben“ aufmerksam, der sich um Familien von Demenzkranken kümmert und Betreuungen organisiert. So lernte der 44-Jährige auch das Ehepaar Blüge kennen. Monika Blüge konnte damals schon Entlastung brauchen. Jemand, der mit ihrem 85-jährigen Mann etwas Zeit verbringt, damit sie sich um anderes kümmern kann. Seither sehen sie sich regelmäßig, außer in den Monaten des Co-

Birgit Höppner-Böhme führt die Geschäfte der Leipziger Freiwilligen-Agentur.



Eduard Blüge mit seiner Frau Monika und dem ehrenamtlichen Helfer Kristian Freudenthal (rechts) bei einem gemeinsamen Ausflug. Zumeist unternehmen die Männer etwas alleine.

rona-Lockdowns. Und sie tun sich gegenseitig gut. „Es hat von Anfang an gepasst“, sagt Monika Blüge.

Viele Freiwillige in Corona-Zeiten

Es ist nur eine von vielen Erfolgsgeschichten der Freiwilligen-Agentur am Dorotheenplatz, die dieses Jahr ihr 20-jähriges Bestehen feiert. Wer sich in Leipzig ehrenamtlich engagieren möchte oder als gemeinnütziger Verein Hilfe braucht, ist bei Geschäftsführerin Birgit Höppner-Böhme an der richtigen Adresse. Das Team vermittelt Freiwillige zu 750 gemeinnützigen Vereinen mit Angeboten für Ehrenamtler. Und sie sind viel gefragt: Die Datenbank im Internet wird jeden Monat mehr als 14.000-mal von Leipzigern durchforstet. Ohne Corona-Lockdown beraten die fleißigen Vermittler zudem jedes Jahr rund 350 Interessier-

te persönlich bei der Suche nach einem passenden Angebot. Dieses Jahr haben sich besonders viele Freiwillige gemeldet, unter ihnen einige Geflüchtete. „Wir haben mit Corona eine riesige Welle der Hilfsbereitschaft erlebt“, sagt Birgit Höppner-Böhme, die den Verein seit 2011 leitet. Das unentgeltliche Engagement lohnt sich auch für die Helfenden. „Man bekommt sehr viel zurück und sieht die Welt aus einer neuen Perspektive“, sagt die Agentur-Leiterin. „Das Leben wird runder.“ Die Agentur stellt den Freiwilligen zudem jedes Jahr mehr als 5.000 Ehrenamtspässe aus, mit denen es Vergünstigungen bei Leipziger Partnern gibt. Dabei hat das Büro auch selber Unterstützung nötig: Die meisten der sechs hauptamtlichen Stellen laufen nur auf Teilzeit und befristet, auch Sachmittel fehlen. Bei der Miete für die Büroräume am Dorotheenplatz wiederum unterstützt die LWB. Aber ohne Ehrenamtliche wie Kristian Freudenthal wäre die Arbeit der Freiwilligen-Agentur nicht zu meistern.

SEBASTIAN HEROLD

FOTOS // SEITE 20: SEBASTIAN HEROLD // SEITE 21: VOLKMAR HEINZ



Aller Sammel-Mühen wert

Es war 2014, als die „Interessengemeinschaft der Obstgenossen“ vom Netzwerk LeipzigGrün beschloss, häufig übersehene Wildfrüchte ins Rampenlicht zu stellen. Die Aktion „Wilde Leipziger“ begann. Star des Jahres 2020 ist die Scheinquitte, die auch in LWB Anlagen wächst.

Spätherbst ist Erntezeit für die Wildfrucht des Jahres 2020: die Scheinquitte. Als Wildform wächst sie an Waldrändern, Böschungen und an den seltsamsten Stellen. Als Kultursorte ist sie in Parks und Gärten anzutreffen. Aber sie fällt nicht immer ins Auge, denn die meisten der dornenbewehrten Exemplare ducken sich zwischen anderen Sträuchern. Während sie im Frühling weiß, rosa oder leuchtend dunkelrot blüht, sind die reifen Früchte der zu den Rosenpflanzen gehörenden Scheinquitte leuchtend gelb. Und es lohnt, sie zu ernten, denn das Obst lässt sich zu den leckersten Dingen verarbeiten: zu Likör, Gelee, Parfait oder Quitten-Joghurt-Creme. Um Details zu erfahren, hat sich die „wohnzeit“ an Sebastian Homburg gewandt. Als Kenner von Leipziger Ernteplätzen hat er die Agentur erleb-bar gegründet, die regelmäßig zum gemeinsamen Pflücken und Verarbeiten

von Früchten einlädt. Die Scheinquitten-ernte stand für den 18. November 2020 im Kalender, die gemeinsame Verarbeitung im Dezember 2020 musste aufgrund der Corona-Maßnahmen abgesagt werden. Wer mit Sebastian unterwegs sein möchte, kann sich unter www.erleb-bar.de informieren. Auf der Webseite findet sich im „Kleinen



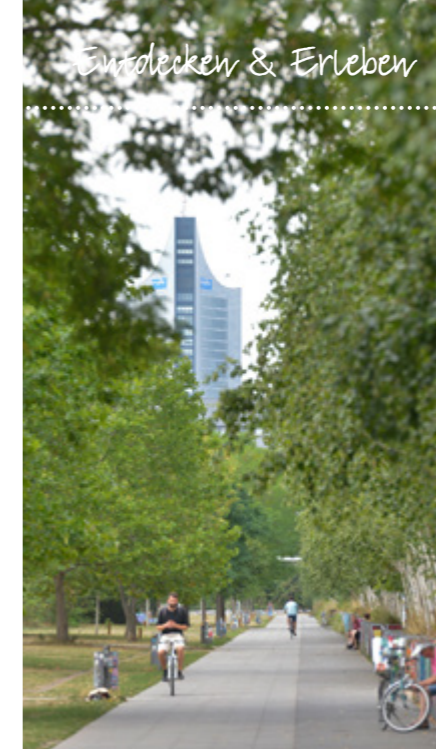
Die Japanische Scheinquitte ist eine neue Obstkultur. Sie wurde in Lettland in 40-jähriger Züchtungsarbeit aus der dornigen Strauchquitte ausselektiert. Dort gilt sie neben dem Apfel und der Erdbeere als wichtigste Obstart.

ABC der Erntehilfen“ auch eine Video-Anleitung für potentielle Quittensammler. In öffentlichen Anlagen darf übrigens jeder sammeln. Und Sie, liebe Mieter, auch in den LWB-Anlagen. Noch ein Tipp von Sebastian: „Einige ausgewählte besonders schöne, gut ausgereifte Exemplare verarbeite ich nicht zu Essbarem. Die schneide ich in dünne Scheibchen und breite die auf einem Teller aus. Die Zierquitten verströmen einen erfrischenden, zitronigen Duft. Spätestens bei dieser Gelegenheit darf man eine Frucht auch mal pur kosten.“ Und falls ihnen das Pflücken und die zugegebenermaßen mühevollen Verarbeitung zu umständlich ist: Die Scheinquitte gibt es auch als Fruchtaufstrich zu kaufen. MHZ

Die „wohnzeit“ verlost 3x1 Glas Scheinquittenfruchtaufstrich aus der Manufaktur Umbreit in Sorzig. Schreiben Sie bis 15.12.2020 mit Stichwort „Quitte“ (s. S. 29).



Der Lene-Voigt-Park wurde auf dem Gelände des ehemaligen Eilenburger Bahnhofs angelegt. Die grüne Lunge für den Leipziger Osten führt vom Gerichtsweg bis zur Riebeckstraße und stellt eine wichtige Verbindung dar.



Zuhören, Hinschauen und Genießen

An dem zur Innenstadt gelegenen Ende des Lene-Voigt-Parks erinnert ein Gebäude an die Geschichte des Graphischen Viertels. Halb modernste Architektur aus großen Glasflächen und roten Klinkerfasaden, halb historisches Gemäuer, steht seit 1996 das Haus des Buches an der Stelle des 1886 errichteten und im Krieg zerstörten Deutschen Buchhändlerhauses. Einer der mit der Herkunft des Bürogebäudes am engsten verbundenen Mieter ist das Literaturhaus Leipzig e.V. Es organisiert rund ums Jahr literarische Veranstaltungen und Ausstellungen. Nach ein paar Tipps befragt, nennt Mitarbeiterin Carmen Laux eine Lesung von Zsuzsa Bánk aus ihrem Roman „Sterben im Sommer“ am 8. Dezember und eine vorweihnachtliche Lesung mit Rainer Moritz aus „Fräulein Schneider und das Weihnachtsturnier“ am 15. Dezember (beide unter Vorbehalt). Auch andere im Haus ansässige literarische Vereine, beispielsweise der Leipziger Bibliophilen-Abend e.V. (LBA) steuern dem Veranstaltungskalender regelmäßig Lesungen und Ausstellungen bei. Derzeit ist, solange die Corona-Vorkehrungen gelten, das Haus geschlossen. Auch das Literaturcafé muss pausieren und bietet aktuell nur einen Außer-Haus-Verkauf zur Mittagszeit an. Telefonische Vorbestellungen werden entgegen genommen. M. HEINZ

① Weitere Infos unter www.literaturhaus-leipzig.de, Telefon 0341 30851086, und www.literaturcafe-leipzig.de, Telefon 0341 9954150

Leben ins Gelände bringen in diesen letzten Herbsttagen auch Mitstreiter des Mühlstraße 14 e.V. Es werden „Kunstkoffer“ geöffnet und vorbeigehende Familien eingeladen. Junge Leute breiten auf den Wiesen Pavillon-Planen zum vorwinterlichen Trocknen aus.

Vereinsleben unter freiem Himmel

Das Gelände, in dessen Gestaltung sich der Verein schon frühzeitig eingebracht hat, auch zu nutzen, ist für das soziokulturelle Stadtteilzentrum im doppelten Sinne des Wortes naheliegend. „Es ist einfacher, die Leute beim Spaziergang anzusprechen, als sie in eine Veranstaltungsstätte zu locken“, beschreibt Sandra Wehlisch, Projektmanagerin des Vereins, den Vorteil des Agierens unter freiem Himmel. „Der Lene-Voigt-Park ist praktisch unser Vorgarten.“ Im Park-Veranstaltungskalender stehen zum Beispiel „Trödeln bei Lene“, Konzerte oder das Nachtlichterfest. Übrigens: Der Lene-Voigt-Park kam durch einen Wettbewerb zu seinem Namen. Dass das Grün-Stück damit an dieselbe Leipziger Mundartdichterin erinnert wie das Probstheidaer LWB Wohnhaus „Lange Lene“, hat nichts damit zu tun, dass beide extrem lang und schmal sind. M. HEINZ

① Weitere Infos: www.muehlstrasse.de

Drei Leben eines Bahnhofs

Viele Anlagen der LWB liegen ganz in der Nähe von Parks oder Gärten.

Die „wohnzeit“ stellt in einer Serie vor, was vor den Haustüren grünt. Diesmal spazieren wir durch ein Stück Leipziger Industriegeschichte: den Lene-Voigt-Park in Reudnitz, der einmal der Eilenburger Bahnhof war.

Rasende Rennradler und unvorhersehbar kurvende Knirpse, Holzroller, Lastenräder, Kinderwagen – durch diesen Park pulsiert eine Magistrale, und die fordert Fußgängern mitunter höchste Aufmerksamkeit ab.

Aber zwischen den beiden parallelen Pisten dehnt sich eine weite Liegewiese, an den Seiten verstecken sich in von Hecken geschützten Räumen Spielplätze, Sportanlagen und Ruheflecken.

Auch in seinem ersten Leben floss auf diesem langgestreckten Areal zwischen Reichpietsch- und Eilenburger Straße der Verkehr. Seit dem Jahr 1874 teilten die Anlagen des Eilenburger Bahnhofs das Stadtviertel. Zwar lief der Personenverkehr nach 1915 zunehmend über den Hauptbahnhof, aber bis 1942 rollten hier noch die Güterzüge.

Zitate aus früheren Zeiten

Dann begann das zweite Leben des Eilenburger Bahnhofes, begannen Jahrzehnte der Verwahrlosung. „1998, als die

Stadt eine Umgestaltung ins Auge fasste, war dort eine verwilderte Brache“, so Landschaftsarchitektin Sabine Christiansen, Sachgebietsleiterin Objektplanung im Amt für Stadtgrün und Gewässer. „Den Zuschlag im ausgerufenen Wettbewerb erhielt das Konzept des Berliner Landschaftsarchitekturbüros Kiefer, weil dessen Entwurf den Charakter des ehemaligen Bahngeländes nicht ignorierte, sondern in Szene setzte. Die neu geschaffene Grünfläche sollte robust sein und überschaubare Pflegekosten verursachen. Die mit Klinker und – in Erinnerung an Bahnschwellen – Holz gefüllten Drahtgitterkörbe, die darin gepflanzten Birken oder rostende, als eine Art Raumteiler aufgestellte Eisentafeln erinnern an die industrielle Vergangenheit. Das dritte Leben begann mit der Eröffnung der ersten Teilbereiche des Parks 2001, drei Jahre später steht die offizielle Einweihung

FOTOS // SEITE 22/23: VOLKMAR HEINZ

Luft auf eine Lesung?

Die LWB lädt Sie ein: Für drei Leser hat die wohnzeit-Redaktion Gutscheine im Wert von je 20 Euro für eine Rast im Literaturcafé besorgt. Außerdem spendiert der Literaturhaus Leipzig e.V. zweimal zwei Freikarten für die im nebenstehenden Text genannten Lesungen.

✍ Schreiben Sie uns bis zum 3. Dezember 2020, falls Sie Appetit haben (Stichwort „Café“) oder eine der Veranstaltungen miterleben möchten („Lesung“). Die Adressen finden Sie auf Seite 29.

Zuhause feiern

Wir kuscheln uns ein! Weihnachten wird in diesem Jahr vermutlich etwas anders gefeiert als sonst – mit Abstand und weniger großen Festen. Doch gerade in unruhigen Zeiten wächst die Sehnsucht nach Harmonie, Sicherheit, Geborgenheit und Beständigkeit.

Goldige Zeiten

Weihnachten wird goldig. Warme Farben, kombiniert mit üppigen Goldtönen, sind in diesem Advent für die Verzierung der eigenen vier Wände besonders angesagt. Bei den Christbaumkugeln sind die traditionellen Farben Rot und Grün wieder im Kommen. Die Dekoration greift erdige Schattierungen wie Braunvarianten, aber ebenso Beigetöne auf, ergänzt durch Naturmaterialien wie Holz in schlichten, geometrischen Formen. Inspiriert von der Natur präsentieren sich Gestecke und Sträuße mit getrockneten Blüten, Zweigen und Früchten oder Zapfen, die vom Spaziergang mitgebracht werden. Die Sehnsucht nach „früher“ zeigt sich in Kerzen sowie Dekofigürchen in Pastell. Absolute Trendsetter setzen mit einem klassisch-eleganten, beruhigenden Abendhimmel-Blau Kontraste, der aktuellen Pantone-„Farbe des Jahres“. Diese passt auch gut zu funkeln dem Gold. Den Wunsch nach Harmonie befriedigen Kuschel-Accessoires wie Kissen oder Decken – doch selbst Weihnachtsbaumschmuck kommt in farbiges Kunstfell gehüllt daher. Bei der Beleuchtung am Baum wird immer häufiger LED-Licht gewählt. Schick sind kabellose LED-Christbaumkerzen mit fernsteuerbarer Beleuchtung von gemütlich flackernd bis festlich-hell. Eine besonders luxuriöse Optik verleiht ein mit Gold lackierter Schaft.

CG

Gemütlich bei Kerzenschein, Tee und selbstgebackenen Plätzchen, eingehüllt in behagliche Kunstfelldecken und mit der Familie Weihnachtsfilme schauen – so könnte Weihnachten in Corona-Zeiten aussehen. Der Cocooning- und Hygetrend hält an. „Cocooning“ bedeutet, sich ins Private zurückziehen und die Freizeit in den eigenen vier Wänden zu verbringen. Diese Tendenz gab es bereits vor Corona, doch in dieser Adventszeit verstärkt sie sich. Damit verbunden ist ein „Naturlook“ – zum Beispiel geflochtene Schalen aus Naturmaterial, die Kiefern- und Tannenzapfen dekorativ aufnehmen. Plaids aus wolligem Grobstrick („Chunky Knit“), flauschige Sitzkissen und farbige Duftkerzen in geschliffenen Gläsern steigern die Wohlfühlatmosphäre.

Weihnachten mit „Hygge“

Ganz im Sinne der skandinavischen Erfolgsformel „Hygge“ wird minimalistisches Design in zurückhaltenden, ruhigen Farben dazu gemixt – und das Glück im trauten Heim ist perfekt. Kein Wunder, dass ein geradlinig geformter Kerzenhalter aus Schweden in puristischen Farben wie Anthrazit, Beige oder Weiß das Advents-Lieblingsstück von Stefanie Buschmann ist: „Weil es ihn in so zahlreichen Varianten und Größen gibt und man ihn ganz individuell gestalten kann“, erklärt die Inhaberin



FOTOS // SEITE 24/25: PROFILAX TEXTILMANUFAKTUR GMBH & CO. KG / STOREFACTORY / OYOY LIVING DESIGN / FERM LIVING / WWW.FERMLIVING.DE / MAISONS DU MONDE FRANCE

des Einrichtungsgeschäfts Stil – conceptstore in Leipzig. In der runden Schale des Leuchters lassen sich Tannenzweige oder Süßigkeiten schick drapieren. Für Silke Brosche-Hubert, Inhaberin des Leipziger Einrichtungshauses Hubert Schenken

Wohnen Leben, darf im Advent eine Prise Nostalgie nicht fehlen. Ihr „Weihnachtsliebbling“: Ein Kissen, auf dem ein knallroter VW Käfer einen Christbaum durch den Schnee transportiert. „Der VW Käfer ist so ein schönes nostalgisches Auto – im Herzen der Menschen und auf dem Kuschelkissen perfekt!“

Es muss allerdings nicht immer Gekauftes sein: So mancher entdeckt sein Basteltalent wieder. Ob es der gestrickte Überwurf ist, die Pfefferkuchen nach Omas Rezept in attraktiver Dose, ein Adventskalender für den Partner, in dem sich gemeinsame Fotos verstecken – mit etwas Geschick lassen sich einmalige Geschenke kreieren. Besonders stimmungsvoll begleitet ein „persönlicher“ Adventskranz durch die Vorweihnachtszeit. Das Symbol für den Kreislauf des Lebens wird typischerweise aus Koniferen bzw. Tannengrün gefertigt. Kranz-Rohlinge gibt es günstig zu kaufen, sodass man nicht selbst flechten, sondern nur noch verzieren muss. Dafür gibt

es unzählige Möglichkeiten – ob mit Draht befestigte, eingesteckte oder -gebundene Christbaumkugeln, Strohsterne, getrocknete Hagebuttenzweige, Trockenblumen, Nüsse, Zapfen, Federn, Figürchen, Bänder, Schleifen ... Speziell für Kränze geeignet sind Kerzenhalter mit Spitze, die fest hineingedrückt werden, aber dabei auf den Brandschutz achten! Eine Alternative zum Nadelgrün sind Eukalyptus, Trauerweide oder Hasel. Allerdings ist das Abschneiden von Zweigen nicht immer erlaubt, kann in öffentlichen Parks generell verboten sein. Als Grundobjekt lassen sich ebenfalls Steckschaum, ein mit Wollfäden umwickelter Eisenreifen oder Drahring verwenden, um daran weihnachtliche Deko oder Zweige zu drapieren.

Distanz und Rücksicht kommen an

Weihnachtspartys kann es wohl in diesem Jahr Zuhause nicht geben. Wer die neue Deko Freunden vorführen möchte oder die Familie zum Weihnachtessen einlädt, sollte beim Eindecken des Tisches auf die nötige Distanz achten. Ein Seifenspendler, der kontaktlos funktioniert, Desinfektions- und Papierhandtücher für die Gäste vervollständigen die Vorkehrungen. Auf Fingerfood und Salatbuffet wird beim Wiedersehen möglichst besser verzichtet und das Weihnachtsliedersingen bitte auf dem Balkon, oder besser im Freien abgehalten – einzeln und mit genug Abstand. Und Rücksicht auf die Nachbarn. CATHRIN GÜNZEL

Ohne Schnörkel und mit Raum für eigene Dekorationsideen kommen angesagte Adventskränze daher. Auch Weihnachtsbaumschmuck kann zurückhaltend schick sein (kl. Fo. li.). Voll im Trend sind nostalgische Dekokissen (Fo. o.). Beliebte bleiben Kalender zum Selberbefüllen (re.).



Tage zählen

Wann ist endlich Weihnachten? Seit dem 19. Jahrhundert verkürzen Adventskalender die Zeit bis Heiligabend. Die ersten „Zeitähler“ waren nicht unbedingt opulent – in der ganz einfachen Version durften die Kinder täglich einen von 24 an den Türrahmen gemalten Strichen wegwischen. Der erste gedruckte Weihnachtskalender kam Anfang des 20. Jahrhunderts heraus. Heutzutage gibt es unzählige Varianten für Krimifans, für Verliebte oder für Whiskygenießer. Rund 98,3 Millionen Euro setzte der deutsche Einzelhandel 2018 laut Statista GmbH mit Adventskalendern um, am beliebtesten: diejenigen mit Schokolade. Doch nicht erst mit dem Do-it-yourself-Basteltrend hängen immer mehr Adventskalender Marke „Eigenbau“ in den Wohnungen. Die Kreativität reicht von genähten Jutesäckchen oder Babysöckchen, die an Kleiderbügeln, Strickleitern oder Wäscheleinen hängen, bis zu Exemplaren aus aufwändig beklebten Streichholzschachteln. Doch auch der Handel hat nachgezogen – mit Sets zum Vervollständigen, die etwas „Selbstgemacht“-Charme versprühen. Zum Beispiel 24 Tüten, über ein Seil gefädelt oder mit Wäscheklammern an Schnüre gehängt und an der Wand entlang gespannt. C. GÜNZEL



Rettung aus dem Strudel der Trauer

Wenn sich das Jahr dem Ende neigt, besuchen Menschen die Friedhöfe und schmücken die Gräber. Sie trauern. Aber Trauer ist Schwerstarbeit; besonders dann, wenn Kinder aus einer Familie gerissen oder ihrer Liebsten beraubt wurden. Zu den Mietern der LWB zählen zwei Vereine, die Hinterbliebenen beistehen: Die „wohnzeit“ besuchte den Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister in Deutschland e.V. und den Wolfsträne e.V.

Die Rollos lassen nur wenig Tageslicht in den Raum „Tausendundeine Nacht“ fallen. An der Decke funkelt ein Sternenhimmel. Dunkelrote Wände verströmen warmes Licht. Auf Bodenkissen sitzen sieben Kinder und ihre Trauerbegleiterin Katrin Gärtner um eine Schale mit Kerzen. Jeder in der Runde zündet eine an und erzählt, welcher Mensch ihm besonders fehlt. Dann ist Katrin Gärtner selbst an der Reihe: „Ich denke an meine Mama, die ich schon als Mädchen verloren habe.“ Später stellt sie eine Frage in den Raum: „Wie geht es Euch mit der Trauer in der Schule?“ Ein Mädchen erzählt leise: „Als heute über den Tod geredet werden sollte, hat mich die Lehrerin rausgeschickt. Ich durfte nicht bei den anderen bleiben, weil mein Papa gerade erst gestorben ist.“ Die Expertin

ahnt, dass die Pädagogin unbeholfen war. Aber in dieser Runde geht es ausschließlich um die Kinder, um ihr neues Leben ohne Mama, Papa, Oma, Opa, Bruder oder Schwester.

Räume zum begleiteten Trauern

Der Wolfsträne e.V. in Leipzigs Windmühlenstraße schafft der Trauer von Kindern einen gedanklichen Raum. Und reale Räume, die zu einer Stimmungsreise einladen: Neben dem orientalisch anmutenden „Tausendundeine Nacht“ gibt es noch das helle „Haus am See“ und den „Waldspaziergang“. Als Wegweisende stehen den Kindern 32 gründlich ausgebildete Ehrenamtliche und Katrin Gärtner zur Seite. Die gelernte Kinderkrankenschwester hat noch zahlreiche Spezialausbildungen zur Trauerbegleiterin

für Kinder absolviert und ist hauptamtliche Geschäftsführerin des seit 2019 arbeitenden Vereins. Während jüngere Kinder bis zu sechs Jahren in der Regel zuhause betreut werden, kommen Schüler in die Windmühlenstraße. Den Alltag dort beschreibt Katrin Gärtner so: „Wir ermutigen die Kinder, ihre Trauer zu leben und auszudrücken; mit Bildern, beim Tanz, mit Klängen, mit Worten ... Wichtig ist es, ihnen die Gewissheit zu geben, dass es nicht falsch ist, so unerträglich traurig zu sein. Und sie erleben, dass es auch andere Mädchen und Jungs gibt, denen es so geht.“

Für Eltern, Großeltern und Geschwister

Ähnlich ist auch das Herangehen des Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister in Deutschland e.V., der am Roßplatz

FOTOS // SEITE 26/27: VOLKMAR HEINZ



Vereine wie Wolfsträne oder der VEID kümmern sich um die Hinterbliebenen.

sowohl mit der Geschäftsstelle des 500 Selbsthilfgruppen umfassenden Bundesverbandes (VEID) als auch mit dem Treffpunkt für Leipziger Betroffene präsent ist. Petra Hohn, die Bundesgeschäftsführerin des Dachverbandes, einst Bautechnikerin und inzwischen durch zahllose Ausbildungen Trauerbegleiterin, eröffnete 2006 diesen Standort. Hierher kommen Väter, Mütter und auch Großeltern oder erwachsene Geschwister verstorbener Kinder, wenn sie fürchten, vom Strudel der Trauer in die Tiefe gerissen zu werden. Nur einige durchlaufen gleichzeitig noch anderswo eine Psychotherapie.

Reden, um weiter zu leben

„Für uns gibt es kein Ranking der Schicksalsschläge“, so Petra Hohn zu den sehr unterschiedlichen Mitgliedern der in Leipzig insgesamt 18 Leipziger Selbsthilfgruppen. „Die junge Frau, die ihr noch Ungeborenes verloren hat, darf ebenso intensiv trauern, wie die Eltern, deren Tochter das Opfer von Gewalt wurde. Und auch Großeltern kommen zu uns, die nun nicht nur ohne ihr Enkel alt werden müssen, sondern gleichzeitig ihr Kind leiden sehen. Wir hoffen, dass zwischen allen ein solidarisches

Gefühl entsteht.“ Hinzu komme, so Petra Hohn, dass die Umgebung von Trauernden oftmals sehr ratlos ist. Um nichts Falsches zu sagen oder zu tun, gehe man den Betroffenen lieber gänzlich aus dem Wege. „Hier können die Betroffenen ihre Enttäuschung loswerden und wir trainieren gleichzeitig, damit leben zu können, wenn Sätze fallen wie: ‚Nun ist aber gut mit deinem Trübsinn‘, ‚Schafft Euch einen Hund an‘ oder ‚Ihr könnt ja noch viele Kinder bekommen‘.“

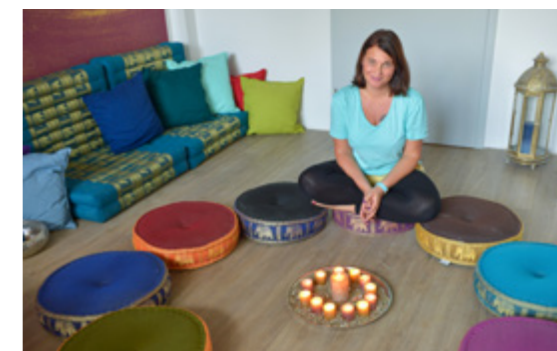
Wunsch nach Unterstützung nimmt zu

In der Geschäftsstelle am Roßplatz gibt es Gruppenräume für die Selbsthilfgruppen, Trauerseminare und Fortbildungen sowie eine gut bestückte Bibliothek. Die Arbeit des Vereins unterstützen derzeit drei Ehrenamtliche. Sie werden von der fest angestellten Sozialpädagogin und Traumafachberaterin Nancy Groschoff unterstützt und koordiniert. Sie erläutert, was bei solchen Zusammenkünften passiert: „Es ist ein Irrtum zu glauben, dass in Gruppentreffen nur geweint wird. Ein Lachen bekommt genauso Raum wie die Tränen. Trauer darf gesehen werden. Jeder trauert anders. Niemand trauert richtig oder falsch.“

Manchen hilft es, Impulse zu bekommen. Beispielsweise wie man den Geburtstag des verstorbenen Kindes begehen könnte. Oder auch rechtzeitig zu überlegen, ob und wie man Weihnachten mit tröstenden Ritualen gestalten will.“

Von beiden Vereinen ist zu hören, dass der Wunsch nach Trauerunterstützung zunimmt. „Der Tod wird in unserer Gesellschaft nicht mehr gänzlich verdrängt“, so Petra Hohn. „Die Trauernden – und hier zunehmend auch die Männer – gestehen sich ein, Hilfe zu brauchen. Die Wissenschaft nimmt sich der Problematik an. Krankenkassen, Spender und Wohlfahrtsverbände wenden sich Vereinen wie unserem zu.“ Aber nichts hilft dem Verzweifelten mehr als ein Gegenüber, das mitfühlt und ihn professionell begleitet. **MARLIS HEINZ**

📍 VEID Bundesverband Verwaiste Eltern und trauernde Geschwister in Deutschland e.V., 04103 Leipzig, Roßplatz 8a, Telefon 0341 9468884, kontakt@veid.de, www.veid.de
Wolfsträne e.V., Windmühlenstraße 41, 04107 Leipzig, Telefon 0341 22751553, info@wolfstraene.de oder über die Webseite www.wolfstraene.de



Zu Gast beim VEID, dem Bundesverband verwaiste Eltern und trauernde Geschwister in Deutschland e.V., in Leipzig (gr. Fo.): Bundesgeschäftsführerin Petra Hohn (li.) und Mitarbeiterin Nancy Groschoff (re.) im Gespräch mit Katrin Gärtner, Geschäftsführende Vorsitzende des Wolfsträne e.V.



Linda Polenz mit ihren beiden jüngsten Kindern. Der von ihr initiierten Facebook-Gruppe haben sich inzwischen rund 3.300 Familien angeschlossen.

Mütter und Väter singen, tanzen, lesen ...

Mit der facebook-Gruppe „Abenteuer Familie – Leben mit Kindern“ ist in Leipzig eine ungewöhnliche Eltern-Community entstanden. Hier der Bericht von Initiatorin Linda Polenz:

Begonnen hat alles mit dem ersten Corona-Lockdown: Als im März 2020 Schulen und Kitas geschlossen wurden, habe ich mich gefragt, was ich nun mit meinen drei Kindern mache. Basteln, lesen, turnen, backen? Auf meiner persönlichen facebook-Seite habe ich dann meine Ideen vorgestellt und schließlich, um mich mit anderen Eltern auszutauschen, die Gruppe gegründet. Ziel waren so 150 Mitglieder. Mittlerweile sind in der Gruppe etwa 3.300 Familien aus 25 Ländern versammelt, darunter Australien, Indonesien, Jordanien, Peru und Kanada. Die meisten Mitglieder sind in Leipzig zuhause. Neben unzähligen Beschäftigungs- und Basteltipps gibt es einen großen Fundus an Rezepten, die von unseren Mitgliedern getestet und mit allen geteilt wurden. Und es gibt unser Wochen-Live-Programm, das

jeden Sonntag neu aufgestellt wird. Pädagogen, Fitnesstrainer, aber auch Mamas und Papas, die ganz andere Berufe haben, singen, tanzen, backen, basteln, malen mit den Kindern und lesen ihnen vor. Für die Eltern gibt es zudem jeden Abend ein Live-Angebot – von Mutmach-Geschichten über Meditationen bis zu Ratgebern. Vor wenigen Wochen kamen Nähkurse hinzu: In zwei Anfänger- und einem Fortschrittskurs nähren einmal pro Woche Interessierte mittels Videochat miteinander. Auch ich habe nach vier Jahren, in denen meine Nähmaschine originalverpackt in der Ecke stand, so endlich das Nähen gelernt.

Zusammenhalt und Fürsorge

Für unser soziales Engagement und das Nutzen von Social Media für den guten Zweck sind wir jüngst von facebook und der Stiftung Digitale Chancen mit dem Smart Hero Award ausgezeichnet worden. Der Zusammenhalt und die Identifikation mit der Gruppe, die insbesondere im Vorfeld der (coronabedingt) virtuellen Preisverleihung deutlich wurden, waren mir aber mehr wert als der Award selbst. Zusammenhalt, Wertschätzung und Fürsorge machen aus meiner Sicht die Grup-

pe aus. Ein kleines Beispiel: Als eine Mama den leeren Geburtstagstisch ihrer Tochter in die Gruppe gepostet hat, weil niemand zum Geburtstag kommen durfte, habe ich die Mitglieder aufgerufen, mir Glückwünsche zu schicken – herausgekommen ist ein siebenminütiges Video, das ich dem kleinen Mädchen anschließend schicken konnte.

Virtuelles Basteln und viele Geschenke

Besonderes Augenmerk liegt nun auf der Weihnachtszeit. Seit Anfang November haben nicht nur Adventskalender live mit den Mitgliedern gebastelt, sondern auch Weihnachtsgeschenke. Denn: Es gibt eine große Wichtelaktion, an der sich 144 Mitglieder beteiligen. Sie schicken an völlig fremde Familien in der Gruppe kleine Überraschungspäckchen. Um in dieser schwierigen Zeit ein bisschen Freude und Wärme zu schenken. Und um zu zeigen, dass wir alle zusammenhalten. L. POLENZ

Der Gruppe können Sie unter www.facebook.com/groups/familienabenteurer beitreten. Bei der Anmeldung sind zwei Fragen zu beantworten. Infos gibt es auch unter www.familienabenteurer.de.

FOTOS: // SEITE 28: LINDA POLENZ // SEITE 29: BERTRAM KOBER/PUNCTUM / KRISTIN HENSEL

Foto-Rätsel:
Wo Neues entsteht



In vier Etappen und innerhalb von vier Jahren wurden die LWB Häuser an der Georg-Maurer- und an der Gersterstraße in Leipzig-Dölitz saniert. Dabei wurden die Gebäude energetisch ertüchtigt, Leitungen und Fenster erneuert, Treppenhäuser und Fassaden gestrichen. Zudem erhielten 330 Wohnungen erstmals einen Balkon. Ursprünglich hatte nur etwa jede vierte Wohnung einen solchen. KH

Unweit von Georg-Maurer- und Gersterstraße befindet sich ein weiteres LWB Gebäudeensemble, dessen markante Kubatur diesem Quartier den Namen gab. Wir möchten gerne wissen, welchen. Schreiben Sie uns bis 15.12.2020 mit Stichwort „Foto-Rätsel“. Unter allen richtigen Einsendungen werden zwei Baummarkt Gutscheine im Wert von je 50 Euro verlost. Ein Tipp: Achten Sie auf den oberen Bildrand.

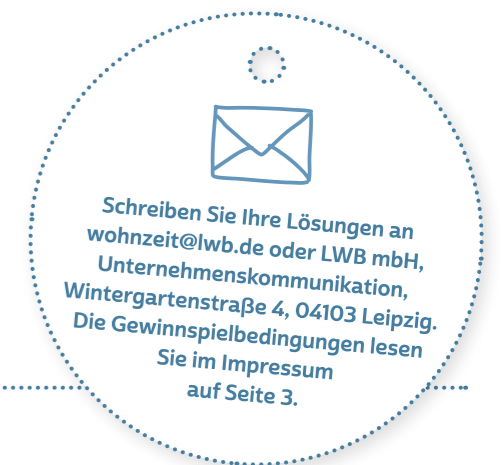
Um Kopf und Kragen

Schlauchtücher sind auf der ganzen Welt bekannt. Reiselustige und Outdoor-Sportler lieben sie: Sie schützen vor Sonne ebenso wie vor Kälte. Sie sind leicht, klein verstaubar und können sowohl um den Hals als auch auf und um den Kopf getragen werden. In jüngerer Zeit kommen sie auch häufig als Alternative zur gebotenen Mund-Nase-Bedeckung daher. Viele gute Gründe also, auch eine kleine LWB Kollektion entwerfen und in das Werbemittelsortiment aufnehmen zu lassen. Das LWB Schlauchtuch gibt



Rätsel-Auflösung

In der Sommer-Ausgabe der „wohnzeit“ wollten wir in unserem Fotorätsel wissen, wie viele Wohnungen an der Saalfelder Straße, dem derzeit größten LWB Neubauprojekt, entstehen. „300“ lautete die richtige Antwort. Gewusst und die Baummarkt Gutscheine gewonnen haben Petra Walther und Heidrun Lange. Die ergonomische Maus, die die Firma Janik Büroausstattungen zur Verfügung gestellt hat, darf Reiner Böhm abholen. Einkaufsbegleiter aus dem LWB Werbemittelsortiment wurden an Christine Tümmler, Martina Schneider, Heike Tempelhagen, Hannelore Krist, Brigitte Stolle, Udo Frischmann, Inge Seik, Kati Fähmann-Bader, Gerd Mucke und Marion Städter verschickt. Die Redaktion gratuliert allen Gewinnern herzlich. KH



es in drei schicken grafischen Designs in dunkelblau mit weiß beziehungsweise in einem bunten Mix aus Unternehmensfarben. Das trendige Accessoire wurde aus hochwertigem Mikrofaser-Polyester hergestellt und nahtlos verarbeitet. Es passt jedem (Einheitsgröße), trägt sich angenehm, ist atmungsaktiv, saugfähig, schnell gewaschen und auch wieder trocken. KH

Die „wohnzeit“ verlost 15 Stück. Schreiben Sie bis zum 15.12.2020 unter dem Stichwort „LWB Schlauchtuch“.

Unser Service für Sie: Die Kundencenter im Überblick

Im Umgang mit dem Corona-Virus ist nach wie vor Vorsicht geboten. Deshalb beraten wir Sie in den LWB Servicekiosken sowie in der Außenstelle nur nach Voranmeldung. Termine können Sie telefonisch oder per E-Mail vereinbaren. Bitte beachten Sie bei Ihrem Besuch die geltenden Vorsichtsmaßnahmen und Abstandsregelungen.*

Nürnberger Straße 33
Zentrum-West, Zentrum-Nordwest, Zentrum-Südost, Gutenbergviertel, Seeburgviertel

Shukowstraße 54
Schönefeld-Abtraundorf, Schönefeld-Ost, Mockau-Süd, Sellerhausen-Stünz

Scharnhorststraße 17
Connewitz, Südvorstadt, Kleinzschocher, Plagwitz, Schleußig

Gerberstraße 18/20
Zentrum, Zentrum-Nord/-Ost/-Süd, Musikviertel, Ringbebauung, Windmühlensstraße, Gohlis-Süd

Heiterblickallee 13
Erla-Siedlung, Engelsdorf, Heiterblick, Paunsdorf

Ludwigsburger Straße 10/12
Grünau, Schönau

Konradstraße 60
Hanns-Eisler-Straße, Innere Ostvorstadt (Kreuzstraßenviertel), Neustadt-Neuschönfeld, Volkmarisdorf

Riebeckstraße 36
Reudnitz-Thonberg, Stötteritz

Dr.-Hermann-Duncker-Str. 10
Neulindenau

Bockstraße 5
Meusdorf, Probstheida

**Axis-Passage
Georg-Schumann-Straße 171**
Wiederitzsch, Möckern, Wahren, Eutritzsch, Gohlis

Dürrstraße 71
Dölitz-Dösen, Löbning

Rosenowstraße 31*
Mockau, Thekla

LWB Zentrale Vermietung Wintergartenstraße 4
Termine nach Vereinbarung
☎ 0341 9922-0
✉ mieten@lwb.de

LWB Kasse Wintergartenstraße 4
Die Kasse ist bis auf weiteres geschlossen. Bitte überweisen Sie die Miete.



LWB Service Hausreinigung
☎ 0341 9922-1133 Mo bis Fr 10 - 14 Uhr
✉ hausreinigung@lwb.de



Ihre Ansprechpartner

bei Fragen, die über die Mieterbetreuung hinausgehen:

Sie möchten einen Mieterstreit schlichten oder Sie haben Probleme mit Ihren

Mitmietern und möchten diese Konflikte lösen?
Wenden Sie sich bitte schriftlich an den Ombudsmann Torsten Kurtzer per E-Mail via torsten.kurtzer@lwb.de.



Sie haben Fragen zur Bewältigung des Alltags mit altersbedingten Einschränkungen oder suchen eine behindertengerechte Wohnung?

Wenden Sie sich an die Seniorenbeauftragte, Jana Schreiner, Telefon 0341 9922-4415 oder jana.schreiner@lwb.de.



Der Alltag verlangt zu viel von Ihnen und Ihrer Familie? Brauchen Sie Hilfe, sollen wir Sie unterstützen?

Wenden Sie sich an die Familienbeauftragte, Bianka Beck, Telefon 0341 9922-4411, bianka.beck@lwb.de oder dienstags 9 - 18 Uhr in der Wintergartenstraße 4.



Unsere aktuellen Wohnungsangebote



1 Zimmer

Umsorgt wohnen im Alter!
Schönau, 1-RW m. Balkon u. Aufzug, Bad m. Dusche, frisch saniert, Betr. durch Pflegedienst der AWO mögl., Dölziger Weg 4, 5. OG, 31 m², 315 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1983, FW, Verbr.-ausweis, D, 108 kWh/(m²*a)

Single-Wohnung!

Volkmarisdorf, 1-RW m. Balkon u. Aufzug, offener Küchen-/Essbereich, bezugsfertig, Hermann-Liebmann-Str. 52, EG, 31 m², 310 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1982, FW, Verbr.-ausweis, C, 94 kWh/(m²*a)

2 Zimmer

Wohnen am Stadtrand!
Thekla, 2-RW m. Balkon, mod. Ausstattung, TL-Bad m. Wanne, umgeben von viel Grün, Donarstr. 27, EG, 65 m², 614 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1937, Gas, Verbr.-ausweis, D, 121 kWh/(m²*a)

Erstbezug nach Ausbau!

Gohlis-Süd, 2-RW im san. Altbau, Parkett, Kü. m. Erker, Außenjalousien, frisch saniert, gepfl. Umfeld, Erfurter Str. 1a, EG, 60 m², 568 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1935, Gas, Verbr.-ausweis, D, 120 kWh/(m²*a)

Tapetenwechsel gefällig?

Neulindenau, 2-RW im ruhigen Duncker-Viertel, TL-Bad m. Wanne, Kü. m. Fenster, renoviert, begr. Innenhof, Beckerstr. 42, 4. OG, 47 m², 478 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1973, FW, Verbr.-ausweis, C, 96 kWh/(m²*a)

3 Zimmer

Frisch saniert!
Schönefeld, 3-RW m. Aufzug, mod. Bad m. Wanne, Küche m. Fliesenspiegel, neuer Fußbodenbelag, Fritz-Siemon-Str. 26, 15. OG, 66 m², 576 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1975, FW, Verbr.-ausweis, D, 119 kWh/(m²*a)

Ab ins neue Zuhause!

Seeburgviertel, 3-RW in Uni- u. Citynähe, Kü. m. Fenster, Bad m. Wanne, wird frisch saniert, Nürnberger Str. 31C, 4. OG, 66 m², 568 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1990, FW, Verbr.-ausweis, C, 96 kWh/(m²*a)

Umsorgt wohnen im Alter!

Probstheida, 3-RW m. Parkett, Bad m. Dusche, Abstellr., Aufzug, renoviert, ALeG e.V. im Haus, Lene-Voigt-Str. 2, 6. OG, 64 m², 520 € mtl. Warmmiete*, Bj. 1968, FW, Verbr.-ausweis, B, 66 kWh/(m²*a)

.....
LEGENDE *Mietpreis inkl. Nebenkosten, zzgl. Kautions, FW = Fernwärme, Bj = Baujahr



Jetzt den Grundstein legen für den Berufseinstieg

Mit einer Ausbildung bei der LWB

Die Leipziger Wohnungs- und Baugesellschaft mbH (LWB) gehört mit mehr als 35.300 Wohnungen und 455 Beschäftigten zu den großen Wohnungsunternehmen in Deutschland. Ab Sommer 2021 bilden wir wieder in folgenden Berufen aus:

Immobilienkaufmann/-frau
Anlagenmechaniker/-in für Sanitär, Heizungs- und Klimatechnik
Elektroniker/-in für Energie- und Gebäudetechnik

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte bis 31.12.2020 per E-Mail an bewerbung@lwb.de.

Weitere Informationen finden Sie unter www.lwb.de/unternehmen/karriere.

Bewerben bis
31.12.!!

